

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

43 (27.1.1910) Mittagausgabe

Expedition:
Hies und Kommissions-Gesellschaft
nach Karlsruhe u. Marzell.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Zvergarten.
Chefredakteur Albert Herzog

Auflage:
35 000 Expl.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 43.

Karlsruhe, Donnerstag den 27. Januar 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Für die Monate Februar u. März

wird hiermit zum Abonnement eingeladen auf die täglich zweimal in einer Auflage von 35 000 Exemplaren erscheinende

„Badische Presse“

das verbreitetste Blatt im ganzen Lande Baden.

Die vollständige, unabhängige und nationale Haltung der „Badischen Presse“, in der jedem Stande und jeder Konfession volle Achtung entgegengebracht wird, die Schnelligkeit und Sorgfalt der Berichterstattung über alle Vorkommnisse der Residenz, des badischen Landes, des weiteren deutschen Reiches und des Auslandes, die stets bewährte Reichhaltigkeit auch ihres unterhaltenden Teils im Romanfeuilleton, in Kunst und Wissenschaft, den Vermischten Nachrichten und dem außer anderen Beilagen wöchentlich zweimal beigelegten Unterhaltungsblatt, die Fülle der Personalmeldungen aus der gesamten badischen Beamtenenschaft, die Reizhaftigkeit in der Berichterstattung des Handelsteils mit den hauptsächlichsten Frankfurter Börsekurven und den Verlosungslisten u., dies alles hat im Verein mit vielfachen anderen Vorzügen der „Bad. Presse“ einen von Jahr zu Jahr steigenden Leserkreis geschaffen.

Der überaus vielseitig organisierte und weitverzweigte Beispieldienst wird an Schnelligkeit und Mannigfaltigkeit nicht übertroffen. — In dem mit äußerster Sorgfalt bearbeiteten Briefkasten werden juristische und andere Fragen in sachkundiger und eingehender Weise beantwortet. Neben anderem hat auch die nun in erweiterten Maße im Hauptblatt und Unterhaltungsblatt der „Bad. Presse“ durchgeführte Illustration aktueller Vorkommnisse viel Freunde zu verzeichnen.

Die gegenwärtige Tagung des neugewählten badischen Landtages, der Wiederzusammentritt des Deutschen Reichstages und sein erstes Zusammenarbeiten unter dem neuen Reichkanzler, die hierfür geschaffenen neuen Parteigruppierungen, wie überhaupt die Dinge in Baden, im Reich und die gesamte europäische politische Lage machen das Halten einer gut und schnell unterrichteten Zeitung mehr wie je zur Normwendigkeit. So sei auch diesmal ein Abonnement auf die zweimal täglich erscheinende „Badische Presse“ angelegentlich empfohlen.

Zusammen mit dem 2 mal wöchentlich gratis beigelegten Unterhaltungsblatt — welches eine Fülle kleinerer Erzählungen, Aufsätze, Gedichte, Rätsel u. enthält — den monatlich mehrmals erscheinenden Verlosungslisten, sowie der Gratis-Beilage „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, kostet die „Badische Presse“ für die Monate Februar und März M. 1.20 ohne Zustellgebühr.

Jeder neue Abonnent erhält nach Einsendung der Postquittung und 10 Pfennig-Marke für Franko-Zusendung als wertvolle und interessante Gratislieferungen: 1 Roman, 1 Eisenbahnführer und 1 Wandkalender.

Ganz besonders machen wir noch aufmerksam auf die Wochenbeilagen der „Badischen Presse“ für die Karlsruher Abonnenten und die Agenturen der Umgebung, nämlich auf die

„Illustrierte Zeitung“, die sich durch reichhaltiges, aktuelles Bildermaterial auszeichnet und eine wertvolle Ergänzung zur Tageszeitung bietet, sowie auf die „Mode für Alle“, die stets das Neueste auf dem Gebiete der Mode in Wort und Bild enthält. Jede dieser Beilagen kostet für Februar und März 34 Pfg., auswärts bei der Post abonniert 40 Pfg.

Es werden Bestellungen auf die „Badische Presse“ nach auswärts durch alle Postanstalten u. Postboten entgegengenommen. Expedition der „Bad. Presse“.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten. — Die Abendausgabe fällt des Kaisers Geburtstagsfestes wegen aus.

Am Geburtstag des Kaisers

* Karlsruhe, 27. Jan. Ueber die deutschen Lande hin künden Glockentöne von der Bedeutung des heutigen Tages für Reich und Volk. Und indem sich ihr Klang hinüber schwingt von Gau zu Gau, liegt in ihrer erregten Sprache ein Gruß der Einheit des Vaterlandes an den Mann, der ausersehen ward zu dem hohen und verantwortungsvollen Amte, die Krone zu tragen, die einst Kaiser Wilhelm I., seine gewaltigen Paladine und das ganze deutsche Volk in der Glut der Schlachten geformt, wie ein spätes Erbe Barbarossas.

Kaiser Wilhelm, der in kraftvoller Männlichkeit des Deutschen Reiches ruhmumwimmerte Krone trägt, darf an seinem Geburtstage aufs neue die Gewißheit in sich aufnehmen, wie treu und stark und herzlich die Huldigungen und Grüße sind, die alle deutschen Lande, ihre Fürsten an der Spitze, ihm darbringen. Ist er uns doch allen ein Symbol der Größe und Macht des Reiches und steht in ihm doch die Welt eines der entschlossensten und mächtigsten Währer des Friedens unter den Völkern. Gerade das vergangene Jahr hat den Deutschen Kaiser in der Ausübung dieses herrlichen Amtes die edelste Frucht ernten lassen, da seine persönliche starke und vertrauensvolle Haltung nicht wenig dazu beitrug, den großen Balkankrieg, der gar heftig aufzulodern drohte, noch im Keime zu ersticken und Europa vor furchtbarem, unübersehbarem Schicksal zu bewahren. Solch eine Haltung des Friedensbewahrers einzunehmen konnte aber dem Deutschen Kaiser nur möglich sein in fester Zuversicht auf die Schlagfertigkeit des „Volkes in Waffen“. Und es ist ein glücklicher Gewinn seines Lebens, zu sehen, wie heute Parteien der Linken, die einst den erhöhten Forderungen für Heer und Flotte ablehnend gegenüberstanden, die Bedeutung dieser Ausgaben für die Wahrung des Friedens und damit auch einer glücklichen, unge störten kulturellen Entwicklung des Reiches anerkennen.

Das letzte Lebensjahr hat auch sonst noch dem Kaiser der ersten Stunden nicht wenige gebracht, da er sich entschloß, den

Rücktritt des Fürsten Bülow vom Reichskanzleramte anzunehmen und damit sich von einem Manne zu trennen, der ihm seit Jahren nicht nur als erster Ratgeber, sondern auch als persönlicher Freund nahestand. Aber dem unvergessenen gemeinsamen Aufsturm von Zentrum, Konservativen und Polen war es gelungen, mit ihrer der Regierung aufoktroierten Steuerpolitik dem Fürsten Bülow den Boden unter den Füßen zu entziehen und damit die Entschlüsse des Kaisers in ihrem Sinne zu bestimmen. Auch das kommende Jahr dürfte bei der gegenwärtigen Parteikonstellation für den Kaiser manche ernste Aufgabe stellen und ihm manchen Tag mit Sorgen um des Reiches Wohl erfüllen. Aber aus den heutigen Feststunden darf er dafür neue Freude und Zuversicht schöpfen, daß das deutsche Volk nicht nur die Bedeutung des hohen Amtes zu schätzen weiß, das ihm einzunehmen beschieden ist, sondern auch den Wert des Mannes, der in Kaiser Wilhelms II. Person diese gewaltige Aufgabe frei und stark ausübt. Und so schallt zu diesem Tage, an welchem auch Badens Fürst, Großherzog Friedrich II., dem Schirmherrn des Reiches persönlich seine und seines Landes herzlichsten Wünsche entgegenbringt, wiederum wie so oft schon an dieser Stelle, der alte, freundliche Ruf: „Es lebe der Kaiser!“

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)

— Berlin, 26. Jan. Bei der fortgesetzten Beratung des Nachttagessatzes für Südwestafrika erwiderte Staatssekretär Dernburg auf die Ausführungen seiner Vordränger Ahrens und Sturz: Ich freue mich, daß das südwestafrikanische Schutzgebiet allgemein anerkannt wird als ein Gebiet, auf dem im großen Umfang Farmwirtschaft getrieben werden kann. Dies ist jedoch nur möglich unter der Voraussetzung, daß für den Absatz der erzeugten Produkte die nötigen Wege geschaffen werden. Die bisherige Entwicklung war infolge des ungenügenden Bahnnetzes gehemmt. Anzuerkennen ist es, daß so viele Leute sich in diesen bahnlösen Gegenden angesiedelt haben, und ich hoffe, daß durch den Ausbau des Bahnnetzes die dortigen Ansiedler ein auskömmliches Dasein und frische physische und moralische Kräfte für ihre Arbeit finden werden. Das ist die große Bedeutung dieser Vorlage. Noch ist Südwestafrika kaum zur Hälfte durch Bahnen erschlossen. Der regenreiche Norden ist noch ganz ohne Bahnen und der ganze Osten kaum besiedelt. Für die Bahn Windhuk-Keetmanshoop beantragen wir im ganzen 34 Millionen Mark. Davon sind in den Nachttagessatz vorläufig 6,5 Millionen ein gestellt worden. Dieselbe Summe werden wir für das Etatsjahr 1910 fordern. Die Dittawibahn wird sich aus dem Frachtverkehr aus dem noch unerschlossenen Gebenden rentieren. Was die Erregung in Südwestafrika betrifft, so ist sie auch durch die Neugestaltung der dortigen Verhältnisse hervorgerufen worden, und dagegen haben wir den Nachttagessatz mit der Kolonialgesellschaft eingebracht. Entgegen dem Antrage in der Kommission werde ich den Bericht, trotzdem ich die Möglichkeit habe, ihn ohne Rücksicht auf die Kommissionswünsche zum Abschluß zu bringen, in der gegenwärtigen Form jedenfalls nicht abschließen. Zweifellos werden die Bewohner des Schutzgebietes in einer gewissen Zeit mit gewissen politischen Rechten ausgestattet werden müssen. Der Sympathieumgebung für die deutsche Bevölkerung schreibe ich mich an. Durch die Bahn läßt sich nicht nur ein strategischer, sondern auch ein administrativer Nutzen erhoffen.

Mit versiegelten Orders.

Roman von Oscar T. Schweriner.

1. Kapitel.

Einem herrlichen Mittag war einer jener wunderbar lauen und doch angenehm kühlen Abende gefolgt, wie sie vielleicht nur eine Stadt der Welt aufzuweisen hat — San Francisco. Es mochte etwa neun Uhr sein. Die meisten Geschäfte hatten bereits geschlossen, und in der Hauptstraße der Stadt, in Market Street, entfaltete sich das übliche Bild von überfüllten „Elektrischen“ und noch überfüllteren Trottoirs. Alles häufte sich nach Hause, um von den Anstrengungen des Tages auszuruhen.

Anders am entgegengesetzten Ende „Friscos“, wie die Bewohner Kaliforniens ihre Hauptstadt kurz bezeichnen. Oben auf dem Presidio-Platz, am „Goldenen Tor“, von wo aus man die herrlichste Aussicht Frisco hat — links den Stillen Ozean, vor sich das Goldene Tor, rechts die „Frisco-Bai“ und weiter hinüber die „San Pablo-Bai“ — unterbrochen durch zahlreich, weit in das Wasser hineinragende spitze Landzungen und Forts — dort war es vorläufig noch ruhig, fast menschenleer. Später — in einer Stunde — würde sich das Bild anders gestalten haben. Dann fängt es an, hier oben von Menschen zu wimmeln — von Menschen aller Nationalitäten und Rassen. Sowohl der Indianer wie der Japaner, der Chinese, der Malaja und der Negger stoßen sich dann Schulter an Schulter und tummeln sich fröhlich auf dem großen Platz. Vorläufig aber war es noch ruhig und vereint überstrahlte jemand den Platz. Im Hintergrund trafen sich der herrliche blaue südliche Himmel, überfüllt mit Hunderttausenden von funkelnden Sternen, mit dem ebenso herrlichen blauen Meere der Bai. Hier und da deutete eine schwarze Linie oder eine dunkle Masse die Landspitze oder das Fort an und von diesem Hintergrunde hoben sich deutlich die Umrisse eines amerikanischen Kriegsschiffes ab. Ganz

deutlich; denn die Farbe der amerikanischen Flotte ist weiß. Stolz und sanft und weiß wie ein Schwan, schaukelte das größte Schiff der amerikanischen Armada, die „Wisconsin“, auf dem ruhigen Wasser am „Goldenen Tor“.

Am äußersten Rande des Presidio-Platzes, fast vollkommen verdeckt von mächtigen Gummibäumen, stand eine Bank. Hier hatte sich vor mehr als einer halben Stunde ein Paar niedergelassen; er, ein junger Mann von etwa zweiundzwanzig Jahren in der Uniform eines Fähnrichs der amerikanischen Marine; sie, ein schlankes, hübsches, etwas kleines Mädchen ungefähr desselben Alters. Jetzt saßen sie, wie schon gesagt, mehr als eine halbe Stunde, dicht an einander geschmiegt, Hand in Hand, ohne auch nur ein Wort gesprochen zu haben. Wie zwei Menschen, die sich gar nichts mehr zu sagen haben und ihre Gedanken und Empfindungen nicht durch Worte gestört sehen wollen. Ruhig saßen sie da; Schulter an Schulter, Hand in Hand, und starrten hinaus auf das Meer und das weiße Kriegsschiff.

Minute auf Minute verrann, die beiden rührten sich nicht. Plötzlich ertönte ein greller, kurzer Pfiff; vom Wasser her drang gedämpftes Plätschern herüber, das immer lauter und deutlicher wurde und einige Minuten später machte eine Dampfmaschine am Ufer fest und ein Marineoffizier mit dem Abzeichen eines Kapitäns schritt die paar Stufen empor, bog in die Taylor-Street ein, die nach Rob Hill führt, und war nach einigen Minuten den Augen des auf der Bank sitzenden Paares entchwunden. Dieses hatte sich, als es die Pinnasse herannahen hörte, noch weiter in den Schatten der Gummibäume zurückgezogen, und lautlos gewartet, bis der Offizier den Platz überschritten hatte. Dann waren sie beide aufgesprungen. Sie saßen sich an den Händen und sahen einander eine ganze Weile schweigend in die Augen.

„Miß Wilson — Mabel“, sagte der junge Mann schließlich gepreßt, „soll — soll ich Sie begleiten?“ Das Mädchen schüttelte den Kopf

„Nein, — mein Herr“, und dann, sich schnell verbessernd, „mein Georg —“ antwortete sie, und ihre Worte klangen viel ruhiger, als die ihres Gefährten, — „nein, es ist zu riskant. Es ist viel besser, ich gehe allein.“

„Gewiß, — Sie haben wieder einmal recht, — wie immer“, meinte der Fähnrich leise. „Nun, dann gehen Sie mit Gott! Und — wo treffen wir uns dann?“

„Vor der City Hall, — dort wird es dann schon ruhig sein; — so in zwei Stunden.“

Er antwortet nicht gleich. Und dann, impulsiv, riß er das Mädchen förmlich an sich und preßte es an seine Brust, während seine Lippen die ihren suchten und fanden. Ein paar Momente lang standen sie so da; dann machte er sich rasch los und drückte ihr beide Hände.

„In zwei Stunden, — und viel, viel Glück, Mabel!“ — sprach's, machte kurz lehr, und bog um die nächste Ecke ein, ohne sich auch nur einmal umzusehen. Das Mädchen blieb auf ihrem Platze stehen, ohne sich zu rühren, und blickte dem Davoneilenden auch dann noch nach, als sie ihn schon längst nicht mehr sehen konnte.

„Armer Junge“, murmelte sie endlich, und ein tiefer Seufzer entrang sich ihrer Brust, „armer, armer Junge!“ Dann hielt sie fast erschreckt inne.

„Was?“ kam es erstaunt über ihre Lippen, „was habe ich gesagt?“ Die Jüge, die eben noch so weich gewesen, nahmen plötzlich einen harten Ausdruck an. Sie richtete sich hoch auf. „Bist Du die Tochter Deines Vaters oder bist Du's nicht?“ Fast lautlos hatte sie es gemurmelt, aber der Gedanke schien genügt zu haben, das Mädchen völlig umzuwandeln. Hochaufgerichtet und festen Schrittes durchquerte es den Platz und einige Minuten später schritt Mabel Wilson die Taylor-Street hinunter auf Rob Hill zu. — — — (Fortsetzung folgt).

Von diesen Gesichtspunkten aus begrüße ich die Haltung des Reichstags in dieser Frage. (Beifall.)

Abg. Lattmann (wirtsch. Ver.): Alle bürgerlichen Parteien treten für die Vorlage ein. Auch die deutschen Arbeiter haben ein großes Interesse an dem Ausbau der Bahn.

Abg. Erzberger (Str.): Wir wollen keine Monopole. Das ist durch den Vertrag des Staatssekretärs mit der Kolonialgesellschaft erzielt worden.

Nach weiterer unerheblicher Debatte wird, wie schon kurz berichtet, der Nachtragset für die deutschen Schutzgebiete nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Danach wird der zweite Nachtragset zum Haushaltset für 1909 ohne Debatte bewilligt.

Das Haus erledigte sodann in zweiter Beratung die Einnahmen und Ausgaben der afrikanischen Schutzgebiete und der Südeisenbahn für die Jahre 1897, 1898, 1900, 1903 und 1905.

Im Laufe der Debatte erklärte Staatssekretär Wermuth auf eine Anregung aus dem Hause, daß die Neuordnung des Reise- und Tagelohnwesens demnächst zu erwarten sei und voraussichtlich noch vor dem April in Kraft treten werde.

Es folgt die zweite Lesung des Militäretats, beginnend mit dem Titel 1: Gehalt des Kriegeministers.

Abg. Haussler (Str.): Der gegenwärtige Zustand des bewaffneten Friedens wird mehr und mehr unhaltbar. Die Steuerkraft des Volkes wird dadurch zu sehr in Anspruch genommen. Die Bestimmungen über Reisegehälter und dergleichen müssen reformiert werden, ebenso das Veterinär-Medizinalwesen. Zugesehen kann man, daß in der letzten Zeit vielfach Vereinfachungen vorgenommen wurden, z. B. im Paradebedienst bei der Infanterie. In die Militärverwaltung müssen kaufmännische Grundzüge eindringen. Bezüglich des Zweikampfs hat der frühere Kriegminister erklärt, er werde alles verhindern, was gegen göttliche und menschliche Anordnungen verstoße. In der Presse war aber neuerlich zu lesen, daß bei einem Zweikampf der Kampfplatz militärisch abgeperrt war und zwei Sanitätswagen zur Verfügung standen. (Hört, hört!) Große Opfer haben wir in diesem Etat auf den Altar des Vaterlandes gebracht. Mögen sie auch dem Vaterland zum Segen gereichen. (Beifall im Zentrum.)

Dr. Djanu (natl.): Die erwarteten Ersparnisse sind ausgeblieben. Die Benozugung des Adels besteht fort. Die Mißhandlungen der Untergebenen haben sich in Bayern in letzter Zeit gehäuft. Das deutsche Volk will mit seinen Führern die Erhaltung des Friedens.

Bayerischer Bundesratsbevollmächtigter, General v. Gebjattel, vermahnt sich gegen den Angriff auf die bayerische Armee, die am günstigsten im deutschen Reich dastünde.

Abg. Süß (Soz.): Wir bleiben Gegner des Militärsystems, das uns jährlich 900 Millionen kostet. Dabei spielt der enorme Pensionsfond eine große Rolle. Die Offiziere werden meist in der Volkstrübe ihrer Jahre kaltgestellt. Zu verwerfen ist die Verwendung der Soldaten als Jagdreiber und Landarbeiter, besonders aber als Streikbrecher. Auf die Dauer kann das Volk die großen Militäraufgaben nicht tragen.

Kriegsminister v. Heeringen: Vereinfachung des Etats und der Verwaltung, sowie Ersparnisse entsprechen durchaus den Wünschen der Militärverwaltung. Langjährige Einrichtungen kann man nicht auf Abrufen für nötig halten. Was den erwähnten Fall eines Zweikampfs anbelangt, so will ich mit Rücksicht auf Lebende und Tote nicht näher darauf eingehen. Wichtig ist, daß dabei Soldaten zur Absperrung verwendet wurden. Es ist das zu verurteilen und das Erforderliche wird strengstens veranlaßt werden. Eine Bevorzugung des Adels besteht nicht. (Zwischenruf: Nun hört alles auf!) Das wäre ein Widerspruch mit dem Charakter des nationalen Heeres. Wo im Heere noch Mißstände bestehen, wird nach und nach Wandel geschaffen werden. Streikhelfen sind von der Armee nicht zu leisten. Wo sie vorgekommen sind, ist Remedur geschaffen worden. Die Ausgaben für die Armee bleiben im Lande und bringen Hunderttausenden von Arbeitern Lohn und Brot. Ueber die schweizerischen Soldaten hat die „Allg. Schweiz. Wl. Ztg.“ nicht die günstige Meinung, wie die Sozialdemokratie. Das Vaterland kann aber von der Armee erwarten, daß sie vorbereitet ist, damit sie gegebenen Falls ihre Schuldigkeit tun kann.

Abg. v. Lieber (Sp.): Die Armee ist eine Versicherungsgewinnung auf den Frieden. Das hat sich niemals mehr gezeigt als im vergangenen Frühjahr. (Bravo!) Wir Deutsche sind beim Ausland nicht sehr beliebt, daher müssen wir unser Pulver trocken halten.

Hierauf erfolgt Vertagung der Weiterberatung auf Freitag 1 Uhr. Schluß 7 1/2 Uhr.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

hd. München, 26. Jan. In französischen Blättern war bekanntlich gemeldet worden, Staatssekretär Freiherr von Schön werde in nächster Zeit seinen Posten verlassen und als Botschafter nach Paris gehen. Demgegenüber wird den Münchener Neuesten Nachrichten gemeldet, daß von einem Scheiden des Freiherrn von Schön aus dem auswärtigen Amt zur Zeit keine Rede sei.

Nachklänge zur Kieler Werft-Affäre.

Berlin, 26. Jan. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses äußerte sich bei der Beratung des Justizetat der Justizminister zum Kieler Werftprozeß. Die Anlage sei erhoben worden auf Grund einer teilweise verschwom-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 27. Jan. Die philosophische Fakultät der Heidelberger Universität hat den Baderarzt Hofrat Dr. Max Hoffer in Tölg in Anerkennung seiner Verdienste, die er sich um die Geschichte der deutschen Sprache und um die Religionsgeschichte erworben hat, die Doktorwürde ehrenhalber verliehen.

Heidelberg, 26. Jan. Allen Dementis zum Trost kann auf Grund persönlicher Information an behördlicher Stelle festgestellt werden, daß sich Dr. Cook bestimmt während der letzten Wochen einige Tage in Heidelberg aufgehalten hat; ob unter seinem richtigen oder angenommenen Namen, ist nicht in Erfahrung zu bringen, da über Details des Aufenthalts in Heidelberg von der Behörde jede weitere Auskunft verweigert wird.

Berlin, 17. Jan. (Tel.) Die Berliner Große Oper ist nun völlig gesichert. Gestern hat sich das Gründungssyndikat konstituiert.

Wien, 26. Jan. Die Statthalterei hat der Direktion der Neuen Wiener Bühne die Aufführung des Kobolden Schwankes „Feldherrnhöhe“ auch in geändert Form verboten.

hd. Petersburg, 26. Jan. (Tel.) Der Verleger Hertz wurde wegen Herausgabe von Tolstois „Kirche und Staat“ zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Staatsanwalt bezeichnete dieses Werk als Gotteslästerung.

Vater Mozart.

(Zur Wiederkehr von Mozarts Geburtstag, 27. Januar.)
Was es sonst oft das Schicksal der Söhne berühmter Männer, von der Macht des ererbten großen Namens erdrückt zu werden, so liegt der Fall bei Leopold Mozart (1719-89) so, daß der Strahlengang seines Sohnes Wolfgang Amadeus ihn fast völlig in den Schatten der Vergessenheit gerückt hat. Es entsprach darum der Pflicht der Biografie nicht sowohl, als der historischen Gerechtigkeit, wenn jetzt der bekannte Musikhistoriker Prof. Dr. Max Geißert in Berlin die „Ausgewählten Werke von Leopold Mozart“ in einem starken Bande der „Denkmäler der Tonkunst in Bayern“ mit einer kritischen Einleitung herauszugeben hat (Leipzig, Verlag Breitkopf und Härtel).
Eine Auswahl von Werken aus dem Gebiete der Klavier-, Kammer- und Kirchenmusik samt einer Anzahl von Sinfonien, die der

menen Beweisaufnahme. Vieles sei verwickelt und unklar gewesen. Das treffe besonders zu für die Sachen, welche die Kompetenz des Schwurgerichts begründet hätten. Die Staatsanwaltschaft wäre in der Lage gewesen, die hierauf gerichteten Anlagen fallen zu lassen, weil sie hätte einsehen müssen, daß es sehr schwer gewesen wäre, einen Beweis zu führen, der den Geschworenen genügen konnte. Die Staatsanwaltschaft hätte sich beschränken können auf Anlagen, die zur Kompetenz der Strafkammer gehören. Im Hinblick auf diese Erwägungen seien der Staatsanwaltschaft vom Minister ernste Vorwürfe gemacht worden.

Sachsen-Meinungen und die Schiffsahrts-abgaben.

Meinungen, 26. Jan. (Tel.) Auf eine Anfrage über die Stellung, die die meiningische Staatsregierung gegenüber der von Preußen geplanten Einführung von Schiffsahrtsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen einnimmt, erklärte der Staatsminister v. Jäger in der heutigen Sitzung des Landtages, die Staatsregierung werde dem Antrag Preußens im Bundesrat zustimmen, da er für Sachsen-Meinungen einen großen Vorteil bedeute. Denn einmal sollen die Abgaben auf dem ganzen Strom in gleicher Weise verteilt erhoben werden, während bisher nur die Abgaben an den Schleusen erhoben worden seien, was besonders die Anwohner des Oberlaufes der Ströme und hier besonders die deutschen Mittelländer betroffen hätte, sodann aber plane Bayern eine Kanalisierung des Mains bis Bamberg. Der Antrag Preußens sei zuherst weisichtig und von größter kultureller Bedeutung für das deutsche Gemeinwohl; er bedeute einen starken Schutz gegen den Partikularismus.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Jan. Im Ministerium des Inneren wird berichtet, daß sich zwischen dem Minister des Inneren Grafen Tschirsky und dem deutschen Botschafter Grafen Tschirsky nicht der geringste Zwischenfall ereignete. Von einer Verständigung zwischen den beiden Staatsmännern könne absolut keine Rede sein, da gar keine Urfache zu Differenzen vorliege. Gleichzeitig wird gemeldet, daß man sich auf deutscher Seite bemüht, ein besseres Verhältnis zwischen Oesterreich und Rußland herzustellen, und daß auf beiden Seiten die besten Intentionen bestehen.

Dementierung der Spionage-Affäre.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Gegenüber Blättermeldungen von einer großangelegten Spionage der Oesterreichisch-ungarischen Kriegsverwaltung wird von amtlicher militärischer Seite mit aller Entschiedenheit erklärt, daß alle Nachrichten von dem Bestehen einer von militärischer Seite errichteten Agentur zwecks Gegenespionage sowie die daran geknüpften Erzählungen erfunden sind und jeder tatsächlichen Grundlage entbehren. Ebenso unrichtig sind alle Nachrichten der Zeitungen über ein angebliches Anhalten von Militärsbeamten gelegentlich der unlängst erfolgten Verhaftung von Militärsbeamten wegen Spionage.

Frankreich.

Paris, 26. Jan. (Tel.) Ministerpräsident Briand empfing heute eine von den belgischen Deputierten Banderbode und Ansele geführte Abordnung der belgischen Arbeiterpartei, welche über die von der französischen Kammer bei der Zolltarifdebatte beschlossenen, gegen die ausländischen Arbeiter gerichteten Steuer Beschlüsse erhob. Ministerpräsident Briand erklärte, daß die Regierung diese Steuer, welche sie schon in der Kammer bekämpft habe, auch im Senate bekämpfen werde.

Paris, 26. Jan. (Tel.) Da Clemenceau seinen Austritt aus der radikalen Partei aufrechterhält, trotzdem ihm die Leitung derselben über das Zusammengehen mit den Sozialdemokraten bei den Toulonener Gemeinderahlen ausschließliche Aufklärungen gegeben hat, beschloß der Parteivorstand, die Austrittserklärung anzunehmen.

Paris, 26. Jan. Der Verband der Schankwirte von Tourcoing und Roubaix hat beschloffen, bis auf weiteres keine alkoholhaltigen Getränke zu verkaufen, weil die Steuerbehörde zwangsweise die Taxe für die Schankberechtigung erheben wolle. Die Schankwirte, die diesen Streit so lange fortsetzen wollen, bis die Schankberechtigung abgelehnt und die vom Finanzminister eingebrachten Steuern abgelehnt sind, haben einen Anruf an das Publikum erlassen, bis dahin auf alle alkoholhaltigen Getränke zu verzichten.

Norwegen.

Die Eröffnung des Storchings.

Kristiania, 26. Jan. (Tel.) Der König hat heute in Gegenwart der Königin und des diplomatischen Korps das Storching mit einer Thronrede eröffnet. Die Thronrede erklärt die Beziehungen Norwegens zu den fremden Mächten für befriedigend. Die Regelung der Verhältnisse von Spitzbergen sei Gegenstand von Auseinandersetzungen mit den übrigen inneren Mächten. Ferner werden Gesetzentwürfe über die Rechtspflege, über eine Produktionssteuer auf Bier und über Schiedsgerichte bei Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern angekündigt.

Nachdem das Storching gestern fünf radikale Mandate laßiert und sich definitiv konstituiert hatte, wurde der Konfer-

rentliche Salzburger Hofkomponist geschaffen, wird damit zum ersten Male einer dreier Oesterrichter zugänglich gemacht und liefert den Beweis, daß der Name Mozart auch dann noch heute mit Ehren genannt werden dürfte, wenn nicht sein jüngerer Träger ihm Unsterblichkeit verliehen hätte. Von besonderem Interesse sind die Sinfonien, die zumest eine Liebhaberei des 18. Jahrhunderts entsprechend, der bekanntlich erst viel später durch Berlioz und Liszt zu einem höheren Kunstprinzip erhobenem Programm-Musik angehören.

Es findet sich darunter „Sinfonia burlesca“, eine Jagd-Sinfonie, eine Militär-Sinfonie, eine „Bauernhochzeit“ u. a. die alle eine frische, volkstümliche Melodie und mancherlei originelle Einfälle aufweisen. Drollig genug wirken dabei oft die vom Komponisten gegebenen Vorschriften, so wenn zu der Jagd-Sinfonie bemerkt wird: „Ziem kann auch ein Hifthorn da sein.“ Dann soll man etliche Hunde haben die bellen, die übrigen aber schreien zusammen ho ho etc. nur 6 Tact lang. Bei der Post-Sinfonia wird etliche mal das Hifthorn angeblasen und 2 bis 3 mal mit der Peitsche geschwächt. In den Erklärungen zur „Bauernhochzeit“ heißt es: „Bei dem Marsch mag auch nach dem Jauchzen jedesmal ein Pistolenschuß geschossen, wie es bei den Hochzeiten gebräuchlich ist, und wer recht auf den Fingern pfeifen kann, mag auch unter dem Jauchzen darin pfeifen.“ Am wertvollsten vielleicht unter Leopold Mozarts Kompositionen sind seine Kammermusikwerke, insbesondere einige Divertimenti für zwei Violinen und Kontrabaß, sowie seine Klavierkonzerte, in denen schon Immanuel Faust eine deutsche Verwandtschaft mit der Wesensart des großen Wolfgang lebhaft empfunden hat.

Vermischtes.

Aus der Walz, 26. Jan. Als zwei Wärtter des Homburger Krankenhauses morgens ihren Kaffee versuchten, bemerkten sie einen Beischmack. Bei der Untersuchung stellte es sich heraus, daß dem Kaffee Sublimat beigegeben war. Ein im Krankenhaus befindlicher Mann wurde wegen Verdachts des Vergiftungsversuchs verhaftet.

hd. Berlin, 26. Jan. (Tel.) Ein Auffsehen erregender Selbstmord hat sich in Großlichterfelde ereignet. Dort fand man das 40jährige Fräulein Maria Schulte und ihren Bruder, den Eisenbahnbediensteten a. D. Clemens Schulte, der um 2 Jahre älter war, in ihrem gemeinschaftlichen Wohnstübchen erhängt vor. Der hinausz-

native Bratke zum Präsidenten und der Liberale Konow zum Vizepräsidenten gewählt.

Morgen legt die Regierung die heute in der Thronrede angekündigten Gesetze vor und demissioniert sofort. Der Antrag zur Neubildung des Ministeriums wird zuerst an den Liberalen Michelsen ergehen, doch ist es noch ungewiß, ob er annimmt.

Amerika.

Washington, 27. Jan. (Tel.) Dem Kongreß ist gestern ein Gesetzentwurf zugegangen, wonach die Einfuhr der nötigsten Nahrungsmittel tollfrei bleiben soll.

Newport, 26. Jan. (Tel.) Das „Journal of Commerce“ schreibt in einem Leitartikel: Das deutsche Fleischgesetz hat keine so direkte Beziehung zu Tariffragen, um es zu rechtfertigen, daß Amerika auf seiner Forderung als Bedingung für die Einräumung der Minimalliefer beharrt. Die Beseitigung der Minimalliefer würde eine schwere Schädigung des deutsch-amerikanischen Handels mit sich bringen und erschiene überdes angeht der in Amerika herrschenden Bewegung gegen die Fleischpreise fäherlich.

Chicago, 26. Jan. (Tel.) Das Oberste Bundesgericht begann die Unternehmung über die angeblichen Madenschäften des Fleischhandels.

Columbus (Ohio), 26. Jan. (Tel.) Für die Hocking Coal and Iron Company und der ihr angeschlossenen Gesellschaften wurden gerichtliche Beauftragte eingesetzt. In dem Antrag auf deren Einsetzung wird die Vermutung einer Zahlungsunfähigkeit nicht ausgeschlossen. Es handelt sich vielmehr darum, das Eigentum der Gesellschaft gegen mögliche Klagen und Beschlagnahmen zu schützen.

Mitliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. Januar d. J. gnädigst geruht, den Freiherrn Karl von Venningen genannt Ulmer von Diepzig, Majorats Herrn und königlich Preussischen Rittmeister der Reserve a. D. in Baden, zum Kammerherrn zu ernennen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 27. Jan. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika hat die Amtsbezirke der amerikanischen Konsulate im Deutschen Reich neu bestimmt. Darnach umfaßt der Amtsbezirk des amerikanischen Konsulats in Regl das Amt Rastatt und das Großherzogtum Baden südlich dieses Amtes, der Bezirk des amerikanischen Konsulats in Mannheim das Amt Ettlingen und das Großherzogtum nördlich dieses Amtes.

Bruchsal, 27. Jan. In der Maschinenfabrik wird zurzeit eine neue Heizanlage ausprobiert. Während der Mittagspause am Mittwoch ist infolge mangelhafter Schweißung ein Kessel geplatzt. Der Tagelöhner Weidemann, der entgegen den Vorschriften auf den Kessel gestiegen war, um dort zu schlafen, wurde getötet. Der Kessel war zuvor bereits in der Fabrik, die ihn geliefert hatte, amtlich geprüft worden.

Unterwiesheim, 26. Jan. Einen patriotischen Gemeindeabend feierte die Gemeinde Unterwiesheim letzten Sonntag im Gemeindehaus. Herr Pfarrer Dr. Beyer-Meiningen hatte den Hauptvortrag übernommen über „Die badischen Truppen in Spanien 1808-12“. Von den anwesenden Kriegsveteranen sprachen zwei derselben über ihre Erlebnisse vor Belfort. Zahlende Gedächtnisorträge hatten jüngere Soldaten übernommen. Dazwischen waren schöne Soloflüche für Polanen und Harmonium und Männerchöre eingefügt. Mit ehrenden Worten an die Veteranen schloß Pfarrer Schüller den gemütlichen Familienabend, dessen Eindruck durch das dichtbesetzte freundliche Gemeindehaus erhöht wurde.

Mannheim, 26. Jan. Die Hungerkünstlerin Hella Petronia, welche am 31. Dezember v. J. hier selbst in der Wirtschaft „zum Storch“ ein „Hungerkünstler“ von 26 Tagen antrat, ist gestern aus ihrem gläsernen Käfig entlassen worden. Petronia genoh täglich etwa 1 Liter reines Leitungswasser, das sie beim Antritt ihrer Hungerkünstlerin mit in den gläsernen Behälter nahm. Das Körpergewicht der Hungerkünstlerin war von 140 Pfund auf 95 Pfund zurückgegangen.

Uglasterhausen (A. Mosbach), 26. Jan. Bürgermeister Bruun, der in letzter Zeit durch seine Affäre mit einem Lehrer, dem er in öffentlicher Wirtschaft eine Ohrfeige versetzte und dafür (wie gemeldet wurde) vom Schöffengericht bestraft wurde, viel von sich reden machte, hat sein Amt freiwillig niedergelegt.

Rastatt, 27. Jan. Am Sonntag den 30. Januar findet hier im Rathausaal eine Sitzung der Zentralorganisation der Gewerbe- und Handwerkervereinigungen statt die sich mit der Frage der Erhebung von Militäraufgaben beschäftigt, sowie noch mit einigen anderen das Handwerk und Gewerbe betr. Angelegenheiten.

hd. Baden-Baden, 26. Jan. Die am Montag mit einer großen feier eröffnete elektrische Straßenbahn hat bis jetzt ihre Feuerprobe bestanden. Nicht nur der gesamte Apparat funktioniert in tadelloser Weise, auch der Verkehr hat sich stärker entwickelt, als selbst die größten Optimisten annehmen glaubten. Die Bahn wird auch ein sehr willkommenes Verkehrsmittel sein für die untern Luftkurorte Herrenalb, Hundsee, Sand, Plättig, Bärenstein, Schwannentalen behufschen Touristen und Passanten aus dem Ober- und Unterlande und Elsaß-Lothringen.

Unterfrank (A. Billingen), 24. Jan. Wir hatten dieser Tage Gelegenheit, ein durch die Drahtstrickfabrik von Ambros Weiser, vor-

ratene Arzt konnte nur den Tod feststellen. Eine schwere Krankheit des Schulle war offenbar die Ursache des Selbstmordes des Bruders. Die Schwester, die schon seit 25 Jahren mit ihrem Bruder zusammen lebte, folgte ihm in den Tod.

Dresden, 26. Jan. (Tel.) Ein 20jähriger Dienstknecht, der dieser Tage wegen eines Einbruchdiebstahls verhaftet wurde, hat ein Geständnis abgelegt, am Abend des 20. November v. J. den Fleischerlehrling Hößlich auf der Landstraße bei Oberspand mit einem Stein erschlagen und das von ihm einflussreiche Geld geraubt zu haben. Wegen der Mordtat waren bereits verschiedene Personen unschuldig in Untersuchungshaft genommen worden.

hd. Bonn a. Rh., 26. Jan. (Tel.) Während das scharfe Vorgehen des Universitäts-Rektors gegen die Corps „Borussia“ und „Palatia“ in der Bevölkerung Billigung findet, scheinen die Spitzen der Behörden und das Offizierskorps anders zu denken. Alljährlich gibt der Rektor der Universität ein Diner, zu dem der Rektör der Universität, die Zivil- und Militärbehörden eingeladen werden. Diesmal haben die Lehren abgelehnt und das Fernbleiben ist auf das energische Vorgehen des Rektors gegen die Corps zurückzuführen.

Appenzell (Schweiz), 27. Jan. Ende letzter Woche brach im Appenzeller Sprigenhaus vermutlich infolge Kurzschluß Feuer aus. Das ganze Gebäude brannte aus. Sämtliche großen Sprigen, Feuerleitern und Geräte blieben in den Flammen. Die Feuerpolizeigemeinde Appenzell erleidet einen Schaden von etwa 100 000 Franken; dazu kommt die Kalamität, daß Appenzell nun ohne Sprigen und nur auf die Hydranten angewiesen ist.

hd. Paris, 26. Jan. (Tel.) Ganz West wird durch die in die Marine eingereichten Apachen förmlich terrorisiert. Eine Polizei-Statistik ergibt, daß die Weste Polizei 53 Matrosen der Kriegsmarine festgenommen hat, die mit Revolvern, Messern und Totschlägern ausgerüstet waren.

hd. Paris, 26. Jan. (Tel.) Eine schreckliche Bluttat verübte gestern in dem Städtchen Diez im Departement Puy de Dome ein verkommenen Mensch Namens Felix Clabac. Dieser hatte seiner Schwester, einer 32jährigen Witwe, die Posthalterin des Postamtes der Ortschaft war, einen Betrag von 350 Franken

als Hubert Blessing hier erbauten Piano-Orchester zu hören. Das Werk, das sich schon durch seine geschmackvolle Ausstattung bestens empfiehlt, zeichnet sich aus durch Reichtum an Kraft und Tonfülle, wie an Weichheit der Stimmen und repräsentiert ein volles Orchester. Alle Mittel, die geeignet sind, den Ton des Instrumentes zu beleben, ihn stark, zart, energisch, weich machen, sind meisterhaft herangezogen, so daß das Orchester der momentanen Schattierung des Tones und damit des sinnlichen Reizes nicht entbehrt. Stücke, die auf scharfe rhythmische Akzentuierung, Ausdruck der Empfindung und Steigerung derselben berechnet sind, kamen musterhaft zum Vortrag. Das Werk löst keinen Meister und wird, so hoffen wir, der Schwarzwälder Orchesterindustrie in der französischen Metropole. — Käufer ist eines der ersten Pariser Establishments — neue Freunde und Gönner zu werden. Wir gratulieren den tüchtigen Erbauern zu diesem neuesten Opus.

— Zell, 26. Jan. Am Samstag abend wurde im nahen Sibirach ein frecher Diebstahl ausgeführt. Zwei Postbeamte brachten abends die Post für den letzten Zug an die Bahn und schlossen dieselbe bis zur Ankunft des Zuges in den beim Bahnhof befindlichen Wagenschuppen. Während der Abwesenheit der Postbeamten wurde der Wagenschuppen erbrochen und ein Wertgegenstand, 1500 M. enthaltend und von Zell a. S. nach Offenburg adressiert, erbrochen und eines Teiles seines Inhaltes beraubt. Auf dem Boden des Koffers fand man unter altem Zeitungspapier eine Rolle mit tausend Mark in Goldstücken, welche der Dieb unbeschadet gelassen hatte.

— Aus dem Schwarzwald, 27. Jan. Zu den Eigentümlichkeiten des Schwarzwaldes gehört die Stechpalme mit ihren lastigen immergrünen Blättern und den roten Beeren. Mit Bedauern erfüllt es aber jeden Naturfreund, daß dieser Schwarzwaldstrauch immer seltener wird. Nicht nur, daß Touristen diesen in unheimlicher Weise plündern, sondern manche Gemeinden machen aus dem Verkauf der Stechpalme ein einträgliches Gewerbe, ohne aber für Nachwuchs besorgt zu sein. So ist denn eine Aufforderung des Oberamts Calw (Württemberg) an die Ortsbehörden zum Schutze der Stechpalmen mit Freuden zu begrüßen und die Verfügung darf unserer Bed. Befürchtung nach Nachahmung empfohlen werden. Es wäre schade, wenn die Stechpalme aus dem Schwarzwald verschwinden würde.

— Württemberg, 26. Jan. Die Feier des 100jährigen Stadtjubiläums ist im Rahmen eines Waldfestes geplant, das am 29. Mai stattfinden soll, also am gleichen Tage wie vor 100 Jahren das Stadtfest. Zugleich ist geplant, auch des 150. Geburtstages unseres heimatlichen Dichters Hebel zu gedenken. Auf den selben Tag ist die Einweihung des Bräcker Gebäudes und die 75jährige Jubiläumsfeier des Gesangsvereins Schöpsheim angesetzt.

— Weberlingen, 27. Jan. Zu dem hiesigen Eisenbahnunglück, das Montag abend 10 Uhr 5 Min. auf dem Westbahnhof stattfand, sind noch folgende Einzelheiten nachzutragen: Der schulpflichtige Personenzug fuhr auf den Güterzug auf, der im zweiten Gleis stand. Der Beamte, der das Stellwerk bediente, hatte lt. Seebote im gegebenen Augenblick außer Acht gelassen, daß der letzte Personenzug nicht, wie alle anderen Züge von der Richtung Friedrichshafen, auf Gleis 2, sondern auf Gleis 1 zu laufen ist. In gewohnter Weise stellte er den Personenzug auf Gleis 2, auf welchem bereits ein Güterzug stand, der gleichfalls von Friedrichshafen kam und hier überholt werden sollte. Nur der Umstich des Lokomotivführers des Personenzuges, der die Gefahr rechtzeitig wahrnahm, ist es zu verdanken, daß nicht ein größeres Unglück zu verzeichnen ist. Der betreffende Beamte gab im Augenblick der höchsten Gefahr Gegendampf, so daß der Unfall eine außerordentliche Abschmähung erlitt. Immerhin wurden sechs Wagen beschädigt, davon einer total zerstört. Ein Wagen stand quer über den Schienen. Der Lokomotive des Personenzuges wurden lediglich die Buffer verbogen. Noch während der Nacht kam ein Hilfszug von Konstanz, so daß mit den Aufräumarbeiten sofort begonnen werden konnte. Der Zusammenprall hatte zur Folge, daß sämtliche drei Geleise des Westbahnhofs gesperrt wurden. Infolgedessen mußte auf der Seite nach Radolfzell ein neuer Zug zusammengestellt werden. Eine gerichtliche Untersuchung ist bereits eingeleitet.

Die 2. badische Kammer in Mannheim.

— Karlsruhe, 27. Jan. Nachdem anlässlich der Budgetdebatte in der zweiten badischen Kammer die Regierung die Abgeordneten eingeladen hatte, sich durch eine persönliche Besichtigung des neuen Landesgefängnisses in Mannheim ein näheres Bild von den dort für einen humanen Strafvolzug getroffenen Einrichtungen zu machen, begaben sich gestern früh 9 Uhr die Budgetkommission und zahlreiche sonstige Mitglieder der zweiten Kammer, Mitglieder des Justizministeriums und Vertreter der zweiten Kammer gemeinsam nach der benachbarten großen Handelsstadt. Hier in Mannheim machten sich die Herren, von Herrn Ministerialdirektor Geh. Rat Hübsch und dem Rezipienten des Gefängniswesens, Herrn Ministerialrat v. Engelberg, sowie vom Abg. Stadtrat Vogel geleitet, sofort auf den Weg zu der 2 Kilometer nördlich der Friedrichsbrücke im jagen. Herzogenried gelegenen Strafanstalt, ein Weg, der teils mit der Straßenbahn und teils zu Fuß zurückgelegt wurde.

Bei der Strafanstalt langte man gegen 11 Uhr an. Das Direktionspersonal des Gefängnisses war im Hofe versammelt, an der Spitze der Gefängnisvorstand Amtmann Köhlin, ferner war der Erbauer Oberbaumeister Barth anwesend. Unter Führung dieser Herren erfolgte die Besichtigung des bereits seit dem 16. Oktober v. Js. in Benutzung befindlichen Gebäudes. Allgemein wurde die äußerst zweckmäßige in allen ihren Teilen für den humanen Strafvolzug geschaffene Einrichtung

anerkannt und die geschickte Verwendung der modernen technischen Hilfsmittel bewundert. Die vortrefflichen Erklärungen, namentlich der Herren Oberbaumeister Barth und des Gefängnisvorstands, führten die Abgeordneten in viele Einzelheiten ein.

Vor der Strafanstalt begrüßten die Besucher die 14 Beamten- und Aufseher-Häuser. Das eigentliche Gefängnis ist von einer 850 Meter langen Ringmauer umschlossen und liegt ein wenig von der Straße abgerückt. Durch den geräumigen Vorhof mit dem Wirtschafts- und Arbeitshof betrat man den Hauptbau, der die Grundform eines Sternes hat. Die vier Zellenflügel und der Verwaltungsfügel gehen strahlenförmig von der 26 Meter hohen Zentralfalle aus, die gleich den Mittelkorridoren der Zellenflügel nach dem panoptischen System gebaut ist, d. h. offen, ohne Zwischendecken, mit schmalen eisernen Gittern in der Höhe eines jeden Stockwerks, jedoch die Ueberdachung aller Zellen vom Zentrum aus leicht möglich ist. Das Oberlicht sorgt überall für genügende Helle und die geschickte Anlage der Treppen erleichtert den Umbild.

Die Landstände nahmen mit Interesse von all den auf das Zweckmäßigste hergestellten Einrichtungen Kenntnis, die zugleich in ihren Einzelheiten darauf angelegt sind, den Inassen der Zellen nach Möglichkeit ihr bebauenswertes Loos zu erleichtern. Was auf diesem Gebiete in Bezug auf die Art der gemeinsamen und einzelnen Beschäftigung, sowie der hygienischen Vorzüge, der Befestigung etc. geschieht, davon konnten sich die Kammermitglieder, die den ganzen großen Bau aufs Eingehendste kennen lernten, verschiedentlich überzeugen. Der Einblick in die Arbeits- und die Wirtschaftsräume gab ein Bild hiervon. Ebenso machte die Einrichtung des Krankenhauses einen guten Eindruck und nicht minder die Gefängnisstriche mit ihren gegen andere Strafanstalten sich günstiger unterscheidenden Anordnungen.

Die Besichtigung des Gefängnisses währte drei Stunden. Darnach fand man sich in den Räumlichkeiten an gebotenen Tafeln ein, um an der Gefangenkost und besonders hinzugefügten Beigaben den mittelweilen eingetretenen Mittagshunger zu stillen. Abg. Nebmann dankte hier für die freundliche Führung und bemerkte: „Nach all dem Schmecken, was wir geschaut, ist auch viel Freundschaft zu konstatieren und wir werden einen guten Eindruck von hier fortnehmen, sowohl hinsichtlich des Gefängnisbaues selbst, wie der für die Gefangenen getroffenen humanen, sittlichen und bildenden Vorzüge. Außerordentliches wurde mit dem Bau geplant, außerordentliches wurde auch verwirklicht, so daß man dem Erbauer zu großem Dank verpflichtet ist. Anerkennung gebührt ferner dem Personal für die pflichtgetreue Ausübung ihres schweren Dienstes. Hoffen wir, daß der heutige Tag für die, welche das Hosiergefängnis, wie auch für die hier tätigen Beamten und Angestellten von Nutzen sein werde. Für uns Abgeordnete aber ist der heutige Tag ein solcher der Belehrung und Aufklärung.“

Alsdann ging es zur Stadt zurück und hier zunächst zur Besichtigung des alten Landesgefängnisses, das mit seinen dunklen und muffigen Gängen, Zellen, Arbeitsstuben etc. allerdings im Gegensatz zu dem neuen geführten neuen Bau in einem recht schroffen Gegensatz steht. Nur über einige Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion kam hier der Humor, als sie sich wieder in den alten Zellen sahen, die sie selbst einst als Opfer des politischen Kampfes eingenommen hatten.

Von hier wanderten die Abgeordneten zur Stadt. Kunsthalle, wo Herr Oberbürgermeister Martin den Gruß der Stadt überbrachte. Er hoffte, daß es den Abgeordneten in Mannheim recht gut gefallen möge. Die Stadt sei nicht so schlecht, wie sie gemacht werde. Nach des Lebens-Schattensätzen, die sich in dem Gefängnisinnern gezeigt hätten, böie sich hier in der Kunsthalle, im Rosengarten, und heute abend im Museumtempel des Lebens Lichtete, die Kunst. Sodann übernahm Herr Wichert, der Direktor der Kunsthalle, die Führung durch die Räume und Erklärung der Bilder. Derselbe entlegte sich seiner Aufgabe in sehr eingehender Weise, indem er über die einzelnen Werke seine und interessante Bemerkungen zu machen wußte. Diese erhielten einen besonderen Wert dadurch, daß Herr Wichert zugleich von dem einzelnen Kunstgegenstand zu allgemeinen Betrachtungen über das vom Maler getriebene in der Kunst überleitete wußte.

Im Rosengarten fand sich dann die ganze Gesellschaft wieder zusammen, wo Herr Oberbürgermeister Martin die Führung durch die verschiedenen Räume dieses Kleinod der Stadt übernahm. Abends reichte die Besichtigung des Hofes, und Nationaltheaters an. „Hoffmanns Erzählungen“ spielen hier in Szene, insondern in einer multifaktilen wie dramatisch und namentlich im vornehmlichen Akt durch wunderbare Farbenschattierung und dekorativ wirksamen Aufführung. Die Regie führte Herr Intendant Sogemann, Dirigent war Herr Bobanatz; den Hoffmanns Jung Fritz Vogelstein mit sympathischer, hell und frisch klingender Orgel, während Frau Kleinert die „Drei Frauen in einer“ gab und sich sowohl gesanglich wie in ausgezeichneter Darstellung hervor tat.

Nachdem die Abgeordneten nach einem Schlufftrunk in der Stadt gekommenen, führte sie nach einem nicht unbefriedigenden aber erfrischenden Lager der Zug 10 Uhr 40 Min. wieder in die Residenz- und Parlamentsstadt Karlsruhe zurück.

Aus der Residenz.

— Vom Hofe. Die Königin von Schweden traf, wie schon kurz gemeldet, gestern mittag 12 Uhr 6 Min. zum Besuch der Großherzogin Luise hier ein. Großherzogin Luise und Prinz Max waren zur Begrüßung am Bahnhof anwesend. Im Gespräch; man vermutet, daß dieses Signal von den beiden vermiften Touristen gegeben worden ist.

Das Hochwasser in Frankreich.

— Paris, 26. Jan. Nach einer kalten Nacht begann es heute früh um 6 Uhr zu schneien; vormittags fiel der Schnee in dichten Flocken, blieb aber nicht lange liegen. Das Wasser steigt immer noch und richtet besonders im westlichen und dreizehnten Arrondissement sowie auf der Place Maubert, am Pont Neuf, auf der Place de la Concorde und in Passy großen Schaden an. Der Invalidenbahnhof ist überflutet, ebenso die Straße der Untergrundbahn unter der Place de la Concorde. Nach einer Mitteilung der Orleans-Eisenbahn-Gesellschaft ist der Betrieb infolge des Hochwassers vollständig eingestellt.

Im vierten Arrondissement treten die Kanäle über. Ein Teil des Ministeriums des Auswärtigen ist geräumt; insbesondere gefährdet ist das Jambouillet. Der Kriegsminister teilte Paris in fünf Bezirke ein, deren jeder unter dem Befehl eines Majors der Landwehr gestellt wird, die mit der Anordnung der Hilfeleistung beauftragt sind. 129 Seeleute und 74 Boote sind aus den Häfen eingetroffen und nach Morsor beordert worden, wo nunmehr jede Gefahr für das Leben von Menschen beseitigt ist.

Die telegraphischen Verbindungen im südlichen und auswärtigen Bezirke sind ziemlich gut gestrichelt, dagegen sind 4177 Telephon-Abonnenten und telephonischen Bezirke abgeschnitten. Auch die Deputiertenkammer ist von jeden telephonischen und telegraphischen Verbindungen abgeschnitten. Man befürchtet auch, daß infolge der Ueberflutungen abends das Gas nicht funktionieren wird.

Man erwartet für morgen ein weiteres Steigen des Wassers um 80 Zentimeter. Für die im Mauerwerk aufgeführten Brücken hegt man keine Befürchtung, nur die in Eisen aufgeführten können durch die Anhäufung treibender Holztrümmer Schaden erleiden. Voraussichtlich wird der Bezirke auf denselben unterjagt. Auch in der Nähe der Bahnhöfe St. Lazare und Rue de Rome ist der Bezirke eingestellt. Das Wasser dringt in das Kellereich des Rathhauses und in die Station der drahtlosen Telegraphie des Eiffelturmes. Die Anlage zur Erzeugung von komprimierter Luft in Billancourt steht unter

folge Ihrer Majestät befinden sich die Kaiserin Kaiserin Gräfin Wachtmeister und der Kammerherr Graf Douglas.

— „Mit versiegelten Ordres“ nennt sich der Roman von Oscar J. Schweriner, mit dessen Abdruck wir im heutigen Mittagsblatt der „Badischen Presse“ beginnen. Da in ihm eine fesselnde Liebesgeschichte zugleich mit einer spannenden politischen Handlung auf dem Boden der tiefsten amerikanischen-japanischen Beziehungen verwoben ist, so wird das Interesse für diesen Roman wohl auch über den üblichen Leserkreis hinausreichen.

Der Landesverband der Bureau, Kanzlei u. Rechnungsbearbeiter der gesamten Staatsverwaltung hielt im „Goldenen Adler“ hier am letzten Sonntag seine ordentliche Jahreshauptversammlung ab zu welcher die Bezirksvereine Heidelberg, Mannheim und Baden Vertreter entsandt hatten. Den Vorsitz führte der Verbandsvorsitzende Bur. -Ass. Burger, Karlsruhe. Der vom Schriftführer, Kanzleisschreiber, Karlsruhe erstattete Jahresbericht ergab ein erfreuliches Bild der Verbandstätigkeit im abgelaufenen Jahre. Die Zahl der Bezirksvereine stieg auf 5; solche bestehen z. B. in Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Freiburg und Lörrach. Den Kassenbericht erstattete der Kassier, Verwaltungsassistent Ehret, Karlsruhe. Trotz erhöhter Anforderungen an die Verbandskasse weist derselbe am Jahresabschluss einen Barüberschuss von circa 50 Mark auf. Bei den anschließenden Vorstandswahlen wurden teils neu, teils wiedergewählt: als Verbandsvorsitzender Assst. Jung, Karlsruhe (Steuerdir.), als 2. Vorsitzender Bur.-Assst. Häfner, Karlsruhe (Eisenbahn), als Kassier Verwaltungs-Assst. Ehret (Stat. Landesamt), Karlsruhe, als Schriftführer Kan.-Assst. Köppler, Karlsruhe (Eisenbahnamt). Als Ausschussmitglieder wurden die Herren Burger, Maier, Rodt, Schott Krause, Habertorn und Bauer, sämtlich in Karlsruhe, gewählt. Ein Antrag auf Eintragung des Vereines wurde doreist zurückgestellt. In die Landstände wurden 2 Petitionen eingereicht, welche eine Verbesserung der Bezüge der betr. Beamtenkategorien bezweckten. Die übrigen Punkte der Tagesordnung waren mehr interner Art, im neuen Vereinsjahr soll eine intensivere Agitationstätigkeit zur Gewinnung der noch fernstehenden Kollegen eingeleitet. Die Tagung wurde um 1 Uhr nach vierstündiger Dauer geschlossen.

Der Verein Karlsruher Polizeibeamter feierte am letzten Samstag in dem kath. Gesellenhause, hier, den Geburtstag des deutschen Kaisers. Die Feier nahm einen würdigen Verlauf. Zu derselben waren u. a. erschienen: Herr Polizeidirektor Schönbil, Herr Generalmajor Freiherr Räder von Diersburg, Herr Hauptmann v. Gläsel, Herr Polizeikommissar Janisch und Behringer und die Herren Char gieren. Der Kassierer des Vereines, Herr Schumann Brennenstuhl begrüßte die Gäste. Sodann ergriff der 1. Vorstand, Herr Schumann Bender, das Wort zu einer längeren zündenden Ansprache, die in einem dreifachen Hurrah auf den deutschen Kaiser, in das die ganz Festversammlung begeistert einstimmte, endigte. Durch theatralisch und humoristische Vorstellungen, sowie dem darauffolgenden Tanz wurde den Gästen und Mitgliedern ein angenehmer Abend beschiedet und dauerte das fröhliche Treiben bis zum frühen Morgen. Im Verlauf der Feier brachte der Kassierer, Herr Brennenstuhl ein Hoch auf den Großherzog aus, in das alles begeistert einstimmte. Die theatralischen und humoristischen Vorstellungen bewiesen, daß es auch unter der heillosen Hermandad Leute gibt, die anstatt der ersten, auch gegebenenfalls eine fröhliche Miene aufsetzen können. Auch die Gendarmerie von Karlsruhe, sowie die Schützmannschaft von Raitz war durch einige Kollegen vertreten.

Der Gesangsverein Concordia veranstaltete am letzten Samstag im „Kornack“ einen karnevalistischen Herrensabend, der sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Im Namen des närrischen Rates begrüßte Herr Binschadel die Erschienenen, unter denen sich u. a. auch der Ehrenpräsident der „Großen“, Herr Kaller befand. Das Programm, bestehend aus Liedern heiteren Inhalts, Bütteln- und humoristischen Gesangsvorträgen, und bestritten von den Narren Berner Binschadel, Doerrschud, Fromm, Häfse, E. Hof, Kaiser, Räder, Meinger, Rath, Schab, Schäufele und Wadenhut, verlegte die Anwesenden bald in die fröhlichste Stimmung. Herr Kaller, in Anbetracht seiner Verdienste um den Karneval zum Ehrennarren der „Concordia“ ernannt, erteilte mit der Vorführung seines „Panoptikums“ reichen Beifall, ebenso die beiden Kästermüller Biermeier und Dindeberger (Narren Doerrschud u. Zaltenbach), die die verschiedensten Vereinesvorstellungen aufgeführt hatten, und sie neben heiteren Epiloden vom Frankfurter Beiftritt zum besten gaben. Erst ziemlich früh trennte man sich mit dem Bewußtsein, einen überaus fröhlichen Abend verleben zu haben.

Kinderscheitellen. Je mehr die außerordentliche Erwerbstätigkeit der verheirateten Frau notwendig wird, desto größer wird die Gefahr der Vernachlässigung für die heranwachsende Jugend. Während die kleinen Kinder in Krippen und Kinderscheitellen untergebracht sind, werden viele Schulfinder in der schulfreien Zeit ganz sich selbst überlassen. Wir haben zwar städtische Kinderscheitellen, die viel Gutes leisten; aber sie können doch nur von einem kleinen Prozentsatz der Kinder benutzt werden, und manche die anwesenden noch Aufnahme finden könnten, suchen sich nach 5-6 Schulfunden in wohlbesetzten Kinderscheitellen nun danach, in eine andere Umgebung zu kommen. Zu Hause aber finden sie aber nur einen düstern, ungeschützten Raum; kein Bunter, wenn sie so bald als möglich wieder hinausstreben, um sich mit Kameraden auf der Straße herumzutreiben bis zum späten Abend. Und auch andere, deren Mutter zu Hause arbeitet, halten es oft nicht lange in der engen Stube aus, wo in schlechter Luft die Geschwister sich gegenseitig den Platz streitig machen und dadurch auch die Mutter an der Arbeit hindern. In verschiedenen deutschen Städten hat man dieser Not durch Errichtung von Kinderscheitellen zu steuern gesucht. Hier können die Kinder täglich in behaglichem, warmem Raum unter

Wasser. Das „Journal Officiel“ ist vormittags nicht erschienen, es wird abends in abgeändertem Format erscheinen.

Das anlässlich des Geburtstages des Kaisers für morgen Abend angelegte Festessen der deutschen Kolonie, das auch diesmal im Hotel „Continental“ stattfinden sollte, mußte abgesagt werden, da die Kellerräume und die elektrischen Beleuchtungsanlagen des Hotels vollständig überflutet sind. Der heutige Empfang auf der deutschen Postkassette findet trotz der durch das Hochwasser verursachten Schwierigkeiten statt. In den Kellern des Postkassettensalles steigt das Wasser stetig, trotzdem Tag und Nacht mehrere Pumpen tätig sind. Bisher ist es jedoch wenigstens gelungen, die in den Kellerräumen befindlichen Heizanlagen vor Ueberflutung zu schützen.

Auch in den von der Seine entfernteren Straßen machen sich die Wirkungen des Hochwassers mehr und mehr geltend. In der von dem Boulevard nach der Place de la Concorde führenden Rue de Royal wurde der Wagenverkehr eingestellt, da in dem dort im Bau begriffenen Tunnel der Untergrundbahn Wasser eingedrungen und ein Sammelkanal geborsten ist, wodurch Entwürfungen hervorgerufen wurden. Am Quai de Louvre sind gerade gegenüber dem Louvre-Museum Entwürfungen eingetreten, so daß diese Gegend von dem Verkehr abgesperrt werden mußte.

Der Gemeinderat stiftete für die Opfer der Ueberflutungen 150 000 Fr., die Handelskammer 50 000 Fr., die Gemeinde Enghein les Bais 10 000 Fr., der Dichter Edmond Rostand 7000 Fr. Auch mehrere Kreditinstitute spendeten namhafte Beträge. Der gesamte Subskriptionsbetrag beläuft sich bisher auf 720 000 Fr.

Von der Luftschifffahrt.

— Los Angeles, 25. Jan. Die praktischen Versuche mit dem Auswerfen von Bomben aus fliegenden Aeroplanen, die in Gegenwart deutscher, französischer und amerikanischer Offiziere in Los Angeles vorgenommen wurden, haben mit einem willigen Misserfolg geendet. Paulban stieg in seiner Flugmaschine mit dem amerikanischen Leutnant Bed auf, der nun verfuhrte, aus dem Aeroplan Explosivkörper nach einem markierten Ziel zu werfen. Dagegen der als Ziel markierte Platz etwa sieben Meter lang und sieben Meter breit war, gelang es nicht, im Fliegen auch nur eine einzige der Bomben ins Ziel zu bringen. Sie fielen alle mehrere Meter abseits der markierten Plätze zu Boden.

gestohlen, die er mit verrufenen Frauenspersonen vergebete. Als ihm die Schweizer Vorwürfe machte, gab er mehrere Resolutionshülle auf sie ab und schnitt ihr dann, da sie noch nicht tot war, mit einem Küchenmesser den Hals durch. Nun wandte sich der Unhold gegen die inzwischen herbeigekommenen Nachbarn und verlegte einige von ihnen durch Resolutionshülle.

D.K. Newporl, 25. Jan. Bei der Jahresversammlung der „Interborough Metropolitan Railway Company“ erklärte der Vorsitzende der „D. M.“ zufolge, daß Mr. Pierpont Morgan bereit sei, der Untergrundbahn-Gesellschaft unbegrenzte Mittel zur Verfügung zu stellen, um die bestehenden unsicheren Zustände der Bahn zu verbessern. Mr. Schonts, der Vorsitzende, beschrieb in einer beredten Ansprache eine lebhaft beschriebene der Schrecken der Untergrundbahn, die denen des „Schwarzen Loches von Calcutta“ zum mindestens gleich sein müssen, wenn man die Beschreibung als richtig annehmen will. Aber da sich die Beschreibung als richtig annehmen will, muß man wohl oder übel selbst nach Abzug eines guten Prozentsatzes von Uebertrieblichkeit, zugeben, daß nicht gerade ideale Zustände auf den Untergrundbahnen Newporls herrschen. „So fürchtbar war das Gedränge“, sagte Mr. Schonts, daß ich meinen Weg aus dem Wagen erst erkämpft hatte, nachdem ich zwei Stationen über mein Ziel hinausgefahren war.“ Mr. Schonts erklärte, daß Mr. Morgan bereit sei, sofort 400 Millionen Mark für den Bau neuer Linien aufzubringen.

Unfälle.

— Apenrade, 26. Jan. (Tel.) In der Nähe des Bahnhofes Rosenzweig wurden gestern abend während eines Schneetreibens 2 unbekannte Personen, die auf dem Bahndörper gingen, vom Zuge überfahren und getötet.

— Bern, 26. Jan. (Tel.) Heute früh wurde auch von Amsteg in Uri eine Rettungssolonne zum Aufsuchen der beiden vermiften Skifahrer aus Zürich entsandt. Die gestern von Lintal abgehende Rettungssolonne ist nachmittags zurückgekehrt; sie ist bis zur Claridenhütte gelangt und fand im Hüttenbuch eine Eintragung, wonach die beiden Vermiften dort über Nacht geblieben sind und sich dann weiter gewandt haben. Gestern wurde unterhalb der Hufeihütte im Waderanertal ein Rotfeuer beob-

Kunst gute Bücher lesen und werden so wenigstens für Stunden den Gefahren der Straße entzogen. Auch die Schulbibliothek hofft man am besten auf diese Weise zu beschaffen. Wie gern und freudig die Kinder in die Bibliothek gehen, wie sie die friedlichen Stunden in schöner Umgebung schätzen, das wird aus all diesen Ständen berichtet. In Mannheim ist der Besuch so stark, daß schon jetzt eine Erweiterung der dortigen Kinderbibliothek geplant wird. Der Verein „Frauenbildung-Frauentudium“ hat es in die Hand genommen, auch hier in Karlsruhe für die Errichtung einer öffentlichen Kinderbibliothek zu werben. Er wendet sich an alle Freunde der Jugend mit der Bitte, das gemeinnützige Unternehmen zu unterstützen. Wenn es gelinzt, die nötigen Mittel zusammen zu bringen, so wird ein hiesiger Oberlehrer die Auswahl der Bücher leiten, und die jungen Mädchen der Jugendgruppe für soziale Arbeit werden die Aufsicht über die Kinder führen. Zur Entgeltnahme von Beiträgen und zu näherer Auskunft sind gerne bereit Frau S. Dimmelschneider, Leopoldstraße 40 und Frau Professor P. Mayer, Schumannstraße 8.

Für Auswanderer Schon vor einiger Zeit wurde im Hinblick auf die Verhältnisse, welche Arbeiter für einen Eisenbahnbau im oberen Amazonasgebiet — die Madeira-Ramobahn — anzuerkennen vor der Auswanderung dorthin öffentlich gewarnt. Dabei war vor allem auf die äußerst ungünstigen Gesundheits- und Verpflegungsverhältnisse dieser Gegend hingewiesen worden. Aber nicht allein diese Gründe sprechen gegen die Ueberföhrung in jene Gebiete; noch dem Anhalt der Verträge, die mit den europäischen Arbeitern abgeschlossen worden sind, scheint es ausgeschlossen zu sein, daß diese den hohen Verdienst finden, den sie erwarten; denn die ausbedungene Bezahlung nach Affordlohn ist für die Arbeitnehmer in jenen Gegenden sehr ungenügend, da die von November bis März herrschende Regenzeit jede erfolgreiche Arbeit zur Unmöglichkeit macht. Es kann daher nur dringend von der Auswanderung nach dem oberen Amazonasgebiet in Brasilien abgeraten werden.

Im Selbstmordversuch. Am Dienstag schloß sich der Koffhaarschneider Richard Schlimmer von hier auf dem Durlacher Friedhof eine Kugel in den Kopf. Der Lebensmüde trug eine schwere Verletzung davon. Verhaftet wurde ein 27 Jahre alter lediger Schlosser aus Mühlheim, der vom Amtsanwalt in Elmöden, wegen Diebstahls verurteilt wird, ein 35 Jahre alter getrennt lebender Majordom aus An, wegen Verbrechen gegen § 181, Ziffer 2, und ein 26 Jahre alter lediger Hotelbedienter aus Freiburg, wegen Vergehens gegen § 181a des R.-St.-G.-B.

Bevorstehende Veranstaltungen.

8. Vortrag. Heute abend 8 1/2 Uhr wird Pred. Dietrich aus Amerika im Millionenaal, Kaiserstraße 168, über das Thema: „Was ist biblische Bekehrung?“ sprechen. Näheres im Inseratenteil.
9. Verein für Verbesserung der Frauenkleidung. Am Freitag den 28. Januar, abends 8 Uhr, wird im großen Rathhauseaal der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. med. S. Paull sprechen über: „Frauentum — Frauengesundheit — Frauenschönheit.“ Mit dem Vortrag ist die Vorführung von Lichtbildern und von turnerischen Übungen verbunden. Herr Dr. Paull steht in der die weitesten Kreise interessierenden Frage des Frauentums reiche Erfahrung zur Seite. So darf man gespannt sein, was ein Arzt über diese Frage zu sagen hat. Der Vortrag findet unentgeltlich statt. Die Damen werden höflich gebeten, während des Vortrages ihre Plätze abnehmen zu wollen.

Die Kaiser-Geburtstag-Feier.

Am Karfreitag, 27. Jan. Als Einleitung der Feierlichkeiten zu Kaisers Geburtstag fand gestern abend Großer Festkonzert statt. Derselbe wurde von sämtlichen Militärkapellen der hiesigen Garnison ausgeführt und nahm in der Bismarckstraße (Ecke Westendstraße) seinen Anfang. Von hier aus bewegte er sich, von einer überaus zahlreich erschienenen Menschenmenge begleitet, durch die Bismarckstraße, Dinkelschloßstraße, Zitel, Kaiserfriedrichstraße, Kaiserstraße nach dem Kaiserplatz. Hier hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden. Nach einem Einleitungsgesang, gespielt von der Grenadierkapelle, gelangten folgende Musikstücke zur Aufführung: Orange Blossom Triumphant, marsch von Koffeis (Artillerie) und Dragonerkapelle unter Leitung von Herrn Obermusikmeister Fieser, „Die Himmel rühmen“ Choral von Beethoven (Musik-Kapelle) und „An der West“ Lied von Bressel (Artillerie- und Dragonerkapellen). Mit dem großen Japanischen Akreuz, gespielt von der Leibgrenadierkapelle, und der harmonischen Akreuz, gebildet von der drei Reiterkapellen unter Leitung von Herrn Obermusikmeister Fieser, fand die Aufführung ihren Abschluß. Der heutige Festtag wurde durch feierliches Glockengeläute von den Türmen sämtlicher hiesigen Kirchen, durch Abgabe von 101 Kanonenschüssen auf dem Lärterberg durch die 17. Artillerie-Brigade sowie durch militärisches Akreuz eingeleitet. Um 5 Uhr erlöste von dem Turm der Königl. Stadtkirche Choralmusik. Die Stadt weilt reichem Flaggenschmuck aus, während gleichzeitig die Straßenbahnwagen mit kleinen Fahnen geschmückt sind.

(Zur Kaiserfeier der Bürgerschaft. Der Großherzog hat dem Herrn Oberbürgermeister Siegrist folgendes Telegramm von Berlin zugesandt lassen: „Seine Majestät der Kaiser hat sich über die warmen Glückwünsche der gestern zur Vorfeier seines Geburtstages festlich verammelten Bürgerschaft sehr gefreut und läßt ihr seinen herzlichsten Dank sagen.“ Friedrich, Großherzog.

Ein diplomatischer Zwischenfall.

Am Karfreitag, 27. Jan. Von einem diplomatischen Zwischenfall bei dem Kaiserbankett der Bürgerschaft wissen auswärtige Blätter zu berichten. Wie wir hören nahm der in Betracht kommende Vorfall, dem man durchaus nicht ernsthaftere Bedeutung beimessen gewillt war, folgenden Verlauf: Der Revisor, welcher den Teintspruch auf den Großherzog ausbrachte, der jugendliche Führer Frey hatte in seinen Ausführungen auch der gegenwärtig schwer auf Baden liegenden Sorge um die Schiffahrtsabgaben gedacht und hierbei in Bezug auf unser Festhalten am Reichsgesetz bemerkt: Als Erzieher, dessen Pflicht es ist, die Interessen aller Schichten der Bevölkerung zu wahren, habe Friedrich der Deutsche mitgeholfen, aus den Reichsgesetzen einzuprägen, unauflöslich einzutreten, so daß wir nicht wankend und nicht irre werden, auch nicht in trüben Zeiten wie der Gegenwart, wo wir mit banger Sorge in die Zukunft unseres badischen Volkes blicken müssen, weil größere, mächtigere deutsche Bundesstaaten aus eigenen Vorteilen bedacht sind und bekümmert darum, daß uns dadurch tief einschneidende, steigende Schäden zugefügt würde.

Diese Worte, auf Preußens, Bayerns u. Württembergs Verhalten bei den Schiffahrtsabgaben gemünzt, schienen den beim Bankett anwesenden preussischen Gesandten, Herrn v. Udenhofer, zu schockieren. Jedenfalls verließ er, sobald Herr Frey seine Rede beendet — nicht etwa, wie es hieß, sofort nach den betr. Sägen — den Bankettsaal der Festhalle, indem er zugleich dem Herrn Oberbürgermeister Siegrist von seiner Absicht und dem Grund hierzu Kenntnis gab. Da Herr v. Udenhofer bisher gerade durch sein konstantes Wesen sich hier viel Sympathien erworben und auch in der Frage der Schiffahrtsabgaben eine freundlich vermittelnde Haltung eingenommen haben soll, so darf man wohl hoffen, daß die kleine diplomatische Verstimmung bald vorübergeht und der preussische Gesandte sicher der karlsruher Bürger, schenkt nicht das Recht der freien, lokalen Aussprache beanstanden will.

Weitere Kaiser-Feiern.

A. Baden-Baden, 26. Jan. Zur Vorfeier des Geburtstages Kaisers Wilhelm fand heute abend Glockengeläute von allen hiesigen Kirchen statt. Abends 8 Uhr war im großen Saale des Anwartschaftshauses Festkonzert (schönes Abonnementkonzert), in welchem neben dem hiesigen Orchester der Chor-Verein, der Gesellen-Verein von hier und Herr General-Adjutant Professor Ernst von Hoffert aus Mannheim mitwirkten. Nach einer sehr bewundernswürdigen Vortragsgabe von Sechens dritter Symphonie leitete das hiesige Orchester folgte die Aufführung von Beethovens „Manfred“ mit der Musik von

Robert Schumann. Die Mitwirkenden boten ausnahmslos hervorragende Leistungen und besonders Herr von Hoffert als Rezitator wurde viel gefeiert. Musikalischer Leiter war Kapellmeister Paul Dein, der sich seiner Aufgabe bestens entledigte.

— Berlin, 27. Jan. (Tel.) Zur Teilnahme an der Geburtstagsfeier des Kaisers traf gestern abend 10.37 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof der König von Württemberg mit Gefolge ein. Zum Empfang waren der Kronprinz, der württembergische Gesandte und der Gouverneur von Berlin erschienen. — Auch der König von Sachsen, der Großherzog von Hessen mit Gemahlin und der Großherzog von Sachsen-Weimar mit Gemahlin sind aus gleichem Anlasse hier eingetroffen.

— Kopenhagen, 27. Jan. (Tel.) Der hiesige Verein deutscher Reichsaussiedler veranstaltete gestern abend anlässlich des Geburtstages des deutschen Kaisers ein Festessen. Der Vorsitzende des Vereins toastete auf den König von Dänemark, der deutsche Gesandte auf Kaiser Wilhelm.

— Wien, 26. Jan. (Tel.) Anlässlich des morgigen Geburtstages des deutschen Kaisers fand heute im Hotel Metropol ein Festmahl der deutschen Kolonie statt. Der deutsche Vorkämpfer von Österreich brachte den ersten Toast aus, in dem er es als Pflicht der Dankbarkeit bezeichnete, zunächst des Kaisers Franz Joseph zu gedenken. Sodann gedachte der Vorkämpfer der Ereignisse des verflochtenen Jahres und hob hervor, daß es dank der Friedensliebe des Kaisers Franz Joseph und des getreuen Zusammenwirkens der beiden verbündeten Völker in Wien mit dem Dritten im Bunde gelang, die drohende Gefahr zu avertieren. So habe der Dreibund seine Aufgabe, ein Hart des europäischen Friedens zu sein, erfüllt. Der Vorkämpfer gedachte sodann des 80. Geburtstages des Kaisers Franz Joseph, den dieser dieses Jahr feiern werde und schloß mit dem Wunsch, daß Kaiser Franz Joseph nach viele Jahre am Hofe einer Völker regieren möge. Hierauf brachte das Vorkämpfermitglied der deutschen Offiziersvereingung, Direktor Reutti, den Toast auf Kaiser Wilhelm aus und betonte die Notwendigkeit des Zusammenwirkens der Deutschen im Ausland. Der Redner hob hierauf die Vaterlandsliebe hervor, die alle von glühender Leidenschaft erfüllt seien. Er gedachte seines Vaters als Fürsten der Neuzeit und schloß mit der Versicherung, dem Kaiser und dem deutschen Vaterlande immer treu zu sein und mit einem dreifachen Hurrah auf Kaiser Wilhelm.

— Budapest, 26. Jan. (Tel.) Die hier lebenden Reichsdeutschen veranstalteten heute zur Vorfeier des Geburtstages des deutschen Kaisers ein Festmahl. Der Generalkonful Graf v. Bredowitsch-Rankan erinnerte in einem mit Begeisterung aufgenommenen Trinkspruch daran, daß der Reichskanzler Bethmann-Hollweg in seiner ersten Rede vor dem Reichstag erklärte, das Bündnis zwischen der kaiserlich-österreichischen und dem Deutschen Reich sei so fest gegründet, daß es keiner Worte darüber bedürfe.

Gerichtszeitung.

— Mannheim, 26. Jan. Der „Erfinder“ Eisenbahnassistent Hfr. D., der vor einigen Tagen wegen Unterschlagung im Werte von 200 Mark von Straftaten zu verantworten hatte, die er zum Teil alle durch seine unglückliche Manie, fortwährend nach einer Erfindung zu grübeln, begangen hat, gab heute gegen den Angeklagten lautete auf eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren 6 Monaten unter Einziehung des vom Schwurgericht gegen ihn erkannten Strafe von 7 Monaten Gefängnis.

— Mannheim, 26. Jan. Vor dem Schwurgericht wurde gegen den 20 Jahre alten Tagelöhner Van. Neht aus Roth wegen Stillschleppens verhandelt. Der verdorbene Bürsche erhielt 7 Monate Gefängnis. — Der 29 Jahre alte Wirt Philipp Heusel aus Finken hatte sich wegen Diebstahls zu verantworten. Die Geschworenen erklärten den Angeklagten schuldig, worauf über denselben eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren und Verlust der Ehrenrechte auf 5 Jahre verhängt und ihm die Eidesfähigkeit für dauernd abgeprochen wurde.

— Karlsruhe, 26. Jan. Die Verhandlungen des hiesigen Schwurgerichts nahmen am Montag ihren Anfang. Zunächst hatte sich der 36jährige Steinhauser Alois Riegl zu verantworten. Wegen Körperverletzung mit nachgelagtem Tode zu verantworten. Der Angeklagte wurde beschuldigt, am 21. Nov. v. J. an dem Heimwege von der Wirtshausstr. 3, Seebund (St. Marien), dem 27jährigen verh. Willibald Wähler nach kurzem Streit einen Stich verlegt zu haben, an dessen Folgen der Verletzte nach einigen Tagen starb. Das Urteil lautete auf 3 Jahre Gefängnis. — Im zweiten Fall wurde gegen den 19 Jahre alten Landwirt Emil Boll von Eberlingen verhandelt, der in der Nacht vom 19. auf 20. Oktober den 60jährigen damals betrunkenen Landwirt August Ginter seiner Barthaft von 18 M. beraubt. Das Gericht erkannte auf 8 Monate Gefängnis.

Rechte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 26. Jan. Der König von Sachsen empfing heute abend im Sinaal. Solch den Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg. Um 8 Uhr fand bei den Majestäten ein Empfangsessen statt. — Mannheim, 26. Jan. Nach einer Meldung der italienischen Konsulatsagentur in Neapel an das Ministerium des Reichens ist der italienische Konsul von Soverato, der in Begleitung von einem erst 17jährigen Sohn des Konsuls „Antonio“ am 10. Januar zur Besichtigung der Anlagen der Kaiser-Werke in Karlsruhe von dort nach Karlsruhe gekommen war, heute in Sinaal eingetroffen und wird morgen seine Reise fortsetzen.

M. E. Madrid, 27. Jan. (Privattele.) „El Liberal“ erzählt auf Nachfrage im Ministerium, daß die Meldungen, der Marabot Eizene jene umher und mache Propaganda für die Bildung einer Partei und Wiederaufnahme der Selbstbestimmtheiten gegen die Spanier, auf Erfindung beruhen. Die Regierung hat verlässliche Nachrichten, daß in den zur spanischen Interessensphäre gehörenden Gebietsorten Marabots vollständige Ruhe herrscht.

— Paris, 26. Jan. Das Appellationsgericht hat die Aufhebung der auf Antrag der Prinzessin Luise von Schwarzburg erlassenen Verfügung des Schloßes Raincourt (Departement Cote d'Or), des Reichsgrafen von Raincourt, angeordnet. Die Angelegenheit wurde ebenfalls abgewiesen.

hd. Brüssel, 27. Jan. Es wird gemeldet, daß die belgische Regierung auf die 27 Millionen Russen-Religionen, welche König Leopold von Belgien unterzeichnet hat, als Vermögen überweisen hat. Ausbruch ereignet, weil diese aus der Königs-Krone Domäne betreffen. Die Bedingungen wollen diesen Anspruch der belgischen Regierung, wie verstanden, bestritten.

— London, 26. Jan. Der deutsche und der russische Botschafter sind nach Windsor abgereist, um einige Tage bei König Edward zu sein.

hd. London, 27. Jan. Am 1. Februar wird von hier Prinz Fushimi von Japan nach Berlin abreisen, um dem Prinzen Adalbert von Preußen einen hohen japanischen Orden zu überbringen. Prinz Fushimi ist in Deutschland wohlbekannt, da er in den vier Jahren angrer Zeit zu seiner Ausbildung zur deutschen Marine kommandiert war. Der Prinz, der jetzt in der japanischen Marine Dienst tut, nannte sich damals Prinz Akihito. Den Namen Fushimi hat er erst später angenommen. Er wird einige Zeit in Berlin bleiben.

— Bangkok, 26. Jan. Der Krone-Regent von Siam, König Chulalongkorn, hat heute in Sinaal eingetroffen. Der König gedenkt zu Ehren der Witwe große Festlichkeiten zu veranstalten.

Die englischen Wahlen.

hd. London, 26. Jan. Nach den bis 3 Uhr nachmittags bekannt gewordenen Wahlergebnissen sind gewählt: 255 Unionisten, 230 Liberale, 38 Vertreter der Arbeiterpartei und 72 Nationalisten. Der Gewinn der Unionisten beträgt hiernach 117, in den anderen Zahlen hat sich nichts geändert. — In Glamorgan wurde der Solicitor-General Sir Samuel Evans mit einer Mehrheit von 9793 Stimmen wiedergewählt.

— London, 27. Jan. Bis heute nacht 2 Uhr waren gewählt: 255 Unionisten, 233 Liberale, 38 Arbeiterpartei und 72 Nationalisten. Die Unionisten gewinnen 117, die Liberale 17, die Arbeiterpartei 1 Sitz.

M. E. London, 27. Jan. (Privattele.) Die liberale Presse meldet, Aussicht werde den Unionisten im neuen Parlament die lokale Arbeit an der Reform des Oberhauses anbieten. Falls sie sich weigerten, werde das Kabinett zurücktreten. Die Lage werde dadurch erleichtert.

schwer, daß König George auf der unveränderten Einbringung des Budgets bestesse.

Die Unruhen in Neu-Buchara.

— Buchara, 26. Jan. Die Nacht ist ruhig verlaufen. Nur in der Umgegend der Stadt fielen einzelne Schüsse. Am Vormittag zogen die russischen Truppen in die Stadt ein, die von dem Gouverneur herbeigerufen worden sind. Die Bevölkerung verhielt sich teilnahmslos.

— Neu-Buchara, 27. Jan. Gestern nachmittag traf der Thronfolger Miralim hier ein. Die Eingeborenen bestärkten ihn mit Klagen über den ersten Minister Aufschütt als den Urheber allen Übels. Nach Anhörung der Berichte des russischen Agenten und Truppenbefehlshabers erklärte der Prinz der Volksmenge, daß die Entlassung Aufschütt bereits beschlossen sei. Darauf ging die Menge auseinander. Die Morde haben aufgehört.

Vom Balkan.

— Konstantinopel, 26. Jan. Sicherem Vernehmen nach sind die Nachrichten über begonnene größere militärische Vorbereitungen in der Türkei übertrieben. Tatsache jedoch ist, daß die Einberufung der Redits aller Korpsbereiche zu zwanzigtägigen Waffenübungen beschlossen ist. Der Termin der Einberufung, welche zunächst in Partien von 20 000 Mann erfolgen soll, ist noch unbekannt.

— Saloniki, 27. Jan. In Nestime (Bezirk Castoria) bemächtigten sich Bulgaren einer griechischen Kirche und zerstörten einen Teil der Einrichtung. Sie wurden vom Militär vertrieben und 11 Verhaftungen vorgenommen. An der türkisch-bulgarischen Grenze haben wieder Plänkereien stattgefunden. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist nicht bekannt.

Die Aretas-Gräve.

M. E. Wien, 27. Jan. (Privattele.) Der Korrespondent der „Reichspost“ hat in Kanea Gelegenheit, mit Venizelos, dem aus dem Erhebungen Aretas gegen die türkische Herrschaft bekannten Führer der kretischen Unabhängigkeitsbewegung, über die jetzige Lage zu sprechen. Venizelos erklärte die Haltung der türkischen und türkenfreundlichen Presse für provokatorisch; besonders England zeige sich nur als warmer Freund der Türkei, um sie gegen Deutschland auszuspielen. Der Zweck, den die Politik Englands augenblicklich verfolgt, sei niemanden in Kreta ein Geheimnis mehr: England suche einen Vorwand, sich in den Besitz der strategisch so unendlich wichtigen Suda-Bai auf Kreta zu setzen, der von derselben militärischen Wichtigkeit ist, wie Malta und Gibraltar, der englische Stachel in den Flanken Spaniens. Die Dreimächte hätten daher allen Grund, auf diese Intrigen Englands acht zu haben, nach den Erfahrungen, die man mit Ägypten, Zypern und Marokko gemacht. Der kretische Führer habe Beweise dafür, daß der Preis, für den sich die Türkei den Wiederbesitz Aretas erkaufe, die Suda-Bai sei, und daß bereits Verhandlungen schweben. Kreta werde jedoch niemals einer anderen Macht Landbesitz einräumen, außer Griechenland.

— Berlin, 26. Jan. Die kaiserlich-ottomanische Botschaft teilt mit: Die in einigen Zeitungen erscheinende Nachricht, daß der Großvezir Hakkı Paşa in Rom mit dem griechischen Gesandten persönlich verhandelt hätte, und daß eine Verständigung in der Aretasfrage auf der Basis pelonischer Entscheidung möglich wäre, entsteht jeder Begründung. Wie aus den Erklärungen, die das neue Kabinett in seinem Programm gegeben hat, hervorgeht, ist eine Änderung des Standpunktes der ottomanischen Regierung in dieser Frage ausgeschlossen.

Weiteren Text siehe Seite 9.

Handel und Verkehr.

* Mannheim, 26. Jan. (Privattele.) Die kaiserlich-ottomanische Botschaft teilt mit: Die in einigen Zeitungen erscheinende Nachricht, daß der Großvezir Hakkı Paşa in Rom mit dem griechischen Gesandten persönlich verhandelt hätte, und daß eine Verständigung in der Aretasfrage auf der Basis pelonischer Entscheidung möglich wäre, entsteht jeder Begründung. Wie aus den Erklärungen, die das neue Kabinett in seinem Programm gegeben hat, hervorgeht, ist eine Änderung des Standpunktes der ottomanischen Regierung in dieser Frage ausgeschlossen.

— Solingen, 26. Jan. (Tel.) In dem Konkurs der Solinger Bank wurde heute vormittag in einer gerichtlichen Gläubiger-Versammlung der Vergleich ausprobiert, nach welchem die Dividenden der 60 und die Aktionäre 5 Prozent ihrer Forderungen erhalten. Die Aufsichtsratsmitglieder sind sowohl von den Gläubigern, wie von den Aktionären schadenlospflichtig gemacht worden und haben sich zur Zahlung einer Verbindlichkeitssumme von einer Million bereit erklärt, unter der Voraussetzung, daß die Klagen aufgehoben werden. Dem Vergleich wurde zugestimmt.

— Solingen, 26. Jan. (Tel.) In dem Konkurs der Solinger Bank wurde heute vormittag in einer gerichtlichen Gläubiger-Versammlung der Vergleich ausprobiert, nach welchem die Dividenden der 60 und die Aktionäre 5 Prozent ihrer Forderungen erhalten. Die Aufsichtsratsmitglieder sind sowohl von den Gläubigern, wie von den Aktionären schadenlospflichtig gemacht worden und haben sich zur Zahlung einer Verbindlichkeitssumme von einer Million bereit erklärt, unter der Voraussetzung, daß die Klagen aufgehoben werden. Dem Vergleich wurde zugestimmt.

— Solingen, 26. Jan. (Tel.) In dem Konkurs der Solinger Bank wurde heute vormittag in einer gerichtlichen Gläubiger-Versammlung der Vergleich ausprobiert, nach welchem die Dividenden der 60 und die Aktionäre 5 Prozent ihrer Forderungen erhalten. Die Aufsichtsratsmitglieder sind sowohl von den Gläubigern, wie von den Aktionären schadenlospflichtig gemacht worden und haben sich zur Zahlung einer Verbindlichkeitssumme von einer Million bereit erklärt, unter der Voraussetzung, daß die Klagen aufgehoben werden. Dem Vergleich wurde zugestimmt.

— Solingen, 26. Jan. (Tel.) In dem Konkurs der Solinger Bank wurde heute vormittag in einer gerichtlichen Gläubiger-Versammlung der Vergleich ausprobiert, nach welchem die Dividenden der 60 und die Aktionäre 5 Prozent ihrer Forderungen erhalten. Die Aufsichtsratsmitglieder sind sowohl von den Gläubigern, wie von den Aktionären schadenlospflichtig gemacht worden und haben sich zur Zahlung einer Verbindlichkeitssumme von einer Million bereit erklärt, unter der Voraussetzung, daß die Klagen aufgehoben werden. Dem Vergleich wurde zugestimmt.

— Solingen, 26. Jan. (Tel.) In dem Konkurs der Solinger Bank wurde heute vormittag in einer gerichtlichen Gläubiger-Versammlung der Vergleich ausprobiert, nach welchem die Dividenden der 60 und die Aktionäre 5 Prozent ihrer Forderungen erhalten. Die Aufsichtsratsmitglieder sind sowohl von den Gläubigern, wie von den Aktionären schadenlospflichtig gemacht worden und haben sich zur Zahlung einer Verbindlichkeitssumme von einer Million bereit erklärt, unter der Voraussetzung, daß die Klagen aufgehoben werden. Dem Vergleich wurde zugestimmt.

— Solingen, 26. Jan. (Tel.) In dem Konkurs der Solinger Bank wurde heute vormittag in einer gerichtlichen Gläubiger-Versammlung der Vergleich ausprobiert, nach welchem die Dividenden der 60 und die Aktionäre 5 Prozent ihrer Forderungen erhalten. Die Aufsichtsratsmitglieder sind sowohl von den Gläubigern, wie von den Aktionären schadenlospflichtig gemacht worden und haben sich zur Zahlung einer Verbindlichkeitssumme von einer Million bereit erklärt, unter der Voraussetzung, daß die Klagen aufgehoben werden. Dem Vergleich wurde zugestimmt.

— Solingen, 26. Jan. (Tel.) In dem Konkurs der Solinger Bank wurde heute vormittag in einer gerichtlichen Gläubiger-Versammlung der Vergleich ausprobiert, nach welchem die Dividenden der 60 und die Aktionäre 5 Prozent ihrer Forderungen erhalten. Die Aufsichtsratsmitglieder sind sowohl von den Gläubigern, wie von den Aktionären schadenlospflichtig gemacht worden und haben sich zur Zahlung einer Verbindlichkeitssumme von einer Million bereit erklärt, unter der Voraussetzung, daß die Klagen aufgehoben werden. Dem Vergleich wurde zugestimmt.

— Solingen, 26. Jan. (Tel.) In dem Konkurs der Solinger Bank wurde heute vormittag in einer gerichtlichen Gläubiger-Versammlung der Vergleich ausprobiert, nach welchem die Dividenden der 60 und die Aktionäre 5 Prozent ihrer Forderungen erhalten. Die Aufsichtsratsmitglieder sind sowohl von den Gläubigern, wie von den Aktionären schadenlospflichtig gemacht worden und haben sich zur Zahlung einer Verbindlichkeitssumme von einer Million bereit erklärt, unter der Voraussetzung, daß die Klagen aufgehoben werden. Dem Vergleich wurde zugestimmt.

— Solingen, 26. Jan. (Tel.) In dem Konkurs der Solinger Bank wurde heute vormittag in einer gerichtlichen Gläubiger-Versammlung der Vergleich ausprobiert, nach welchem die Dividenden der 60 und die Aktionäre 5 Prozent ihrer Forderungen erhalten. Die Aufsichtsratsmitglieder sind sowohl von den Gläubigern, wie von den Aktionären schadenlospflichtig gemacht worden und haben sich zur Zahlung einer Verbindlichkeitssumme von einer Million bereit erklärt, unter der Voraussetzung, daß die Klagen aufgehoben werden. Dem Vergleich wurde zugestimmt.

— Solingen, 26. Jan. (Tel.) In dem Konkurs der Solinger Bank wurde heute vormittag in einer gerichtlichen Gläubiger-Versammlung der Vergleich ausprobiert, nach welchem die Dividenden der 60 und die Aktionäre 5 Prozent ihrer Forderungen erhalten. Die Aufsichtsratsmitglieder sind sowohl von den Gläubigern, wie von den Aktionären schadenlospflichtig gemacht worden und haben sich zur Zahlung einer Verbindlichkeitssumme von einer Million bereit erklärt, unter der Voraussetzung, daß die Klagen aufgehoben werden. Dem Vergleich wurde zugestimmt.

— Solingen, 26. Jan. (Tel.) In dem Konkurs der Solinger Bank wurde heute vormittag in einer gerichtlichen Gläubiger-Versammlung der Vergleich ausprobiert, nach welchem die Dividenden der 60 und die Aktionäre 5 Prozent ihrer Forderungen erhalten. Die Aufsichtsratsmitglieder sind sowohl von den Gläubigern, wie von den Aktionären schadenlospflichtig gemacht worden und haben sich zur Zahlung einer Verbindlichkeitssumme von einer Million bereit erklärt, unter der Voraussetzung, daß die Klagen aufgehoben werden. Dem Vergleich wurde zugestimmt.

— Solingen, 26. Jan. (Tel.) In dem Konkurs der Solinger Bank wurde heute vormittag in einer gerichtlichen Gläubiger-Versammlung der Vergleich ausprobiert, nach welchem die Dividenden der 60 und die Aktionäre 5 Prozent ihrer Forderungen erhalten. Die Aufsichtsratsmitglieder sind sowohl von den Gläubigern, wie von den Aktionären schadenlospflichtig gemacht worden und haben sich zur Zahlung einer Verbindlichkeitssumme von einer Million bereit erklärt, unter der Voraussetzung, daß die Klagen aufgehoben werden. Dem Vergleich wurde zugestimmt.

— Solingen, 26. Jan. (Tel.) In dem Konkurs der Solinger Bank wurde heute vormittag in einer gerichtlichen Gläubiger-Versammlung der Vergleich ausprobiert, nach welchem die Dividenden der 60 und die Aktionäre 5 Prozent ihrer Forderungen erhalten. Die Aufsichtsratsmitglieder sind sowohl von den Gläubigern, wie von den Aktionären schadenlospflichtig gemacht worden und haben sich zur Zahlung einer Verbindlichkeitssumme von einer Million bereit erklärt, unter der Voraussetzung, daß die Klagen aufgehoben werden. Dem Vergleich wurde zugestimmt.

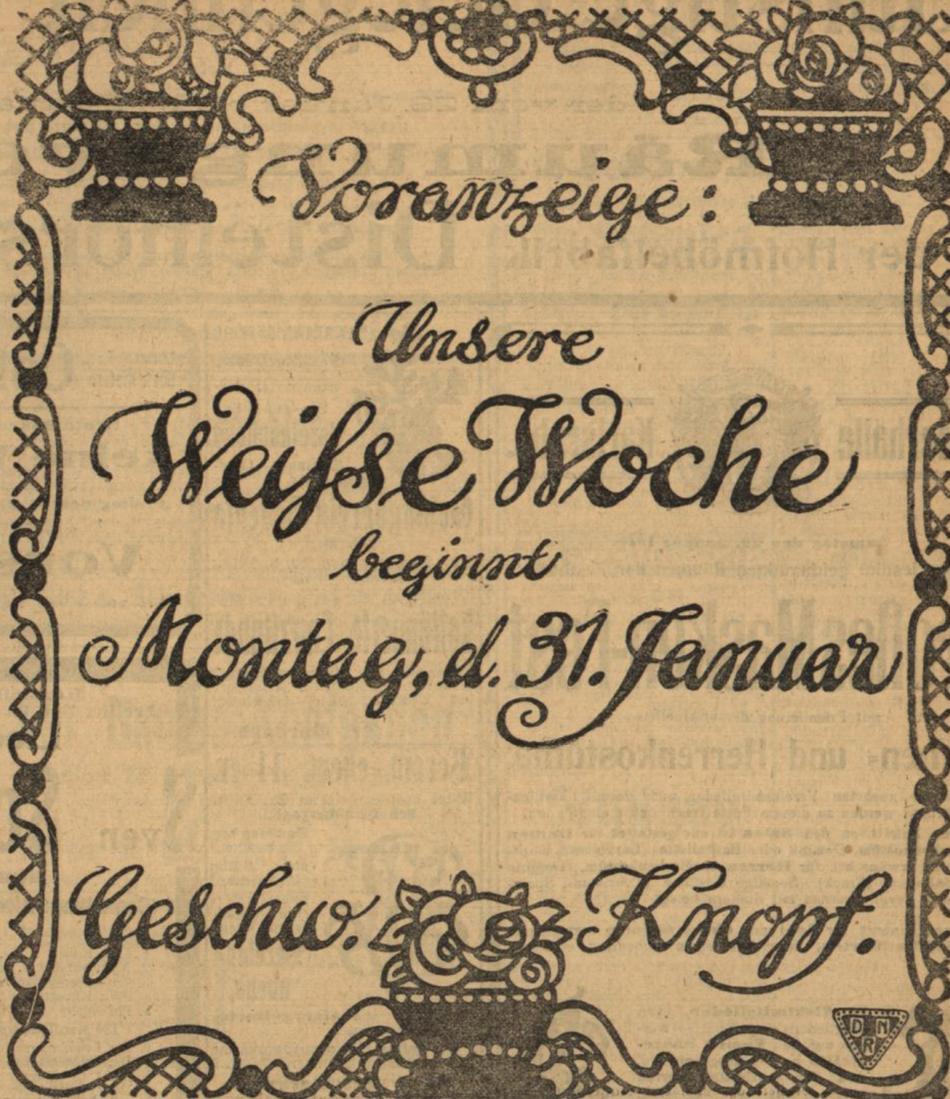
— Solingen, 26. Jan. (Tel.) In dem Konkurs der Solinger Bank wurde heute vormittag in einer gerichtlichen Gläubiger-Versammlung der Vergleich ausprobiert, nach welchem die Dividenden der 60 und die Aktionäre 5 Prozent ihrer Forderungen erhalten. Die Aufsichtsratsmitglieder sind sowohl von den Gläubigern, wie von den Aktionären schadenlospflichtig gemacht worden und haben sich zur Zahlung einer Verbindlichkeitssumme von einer Million bereit erklärt, unter der Voraussetzung, daß die Klagen aufgehoben werden. Dem Vergleich wurde zugestimmt.

— Solingen, 26. Jan. (Tel.) In dem Konkurs der Solinger Bank wurde heute vormittag in einer gerichtlichen Gläubiger-Versammlung der Vergleich ausprobiert, nach welchem die Dividenden der 60 und die Aktionäre 5 Prozent ihrer Forderungen erhalten. Die Aufsichtsratsmitglieder sind sowohl von den Gläubigern, wie von den Aktionären schadenlospflichtig gemacht worden und haben sich zur Zahlung einer Verbindlichkeitssumme von einer Million bereit erklärt, unter der Voraussetzung, daß die Klagen aufgehoben werden. Dem Vergleich wurde zugestimmt.




Jeden Samstag
vollständig neues Programm.





Voranzeige:
Unsere
Weisse Woche
beginnt
Montag, d. 31. Januar
Geschw. Knopf.

Räumungsverkauf
des Winter-Schuhwarenlagers wird über die Dauer der „Weissen Woche“ fortgesetzt. Während desselben gewähre ich bei Barzahlung **doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt auf sämtliche kurante Lagerwaren** (ausgenommen „Chasalla“-Artikel).

Auf alle Einzelpaare
d. h. solche Schuhe und Stiefel, von welchen nicht mehr alle Größen und Weiten am Lager sind, die auch nicht mehr weitergeführt werden, sonst aber von bester Qualität sind, bewillige ich **bis zu 33 1/3% Rabatt.**

Sehr günstiges Angebot, gute Schuhwaren zu sehr billigem Preis zu erwerben.
Schuhwaren-Spezial-Geschäft 1437
H. Freyheit
Kaiserstraße 117. Kaiserstraße 117.

149 Kaiserstr. **Carl Büchle** Kaiserstr. 149
Inh. A. Schuhmacher

bietet während der **WEISSEN WOCHE** die denkbar günstigste Gelegenheit zum Einkauf von **Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Besatzartikeln etc.**

auf sämtliche Artikel **10%** Skonto oder doppelte Rabattmarken.

NB. Geringe Spesen, Einkauf von nur ersten Häusern, ermöglichen es mir, gute solide Qualitäten zu wirklich billigen Preisen zu verkaufen. 1450

Räumungsverkauf
während der „Weissen Woche“ vom 27. Januar bis mit 5. Februar cr.
Ich gewähre während dieser Zeit:

10% oder **doppelte Rabatt-Marken** auf alle Artikel.

bis **33 1/3%** auf alle zurückgesetzten Waren welche zu **Nettopreisen** verkauft werden.

Otto Freyheit
Uhrmacher — Kaiserstraße 117.

10% Rabatt
auf alle Bekleidungs-Artikel gebe ich **ab heute bis Ende nächster Woche.**
Reformhaus Neubert,
Karlsruhe, Kaiserstraße 40. 1455

Detektiv u. Auskunftsbüro Germania,
Inh.: **Karl Jung,** Pol.-Beamter a. D., Karlsruhe, Gerwigstraße 6.
erledigt gewissenhaft unter strengster Diskretion Aufträge in Erhebungen von Beweis u. Entlastungsmaterial in Straf-, Zivil-, Scheidungs- u. Alimentationsprozessen, Ueberwachungen und heiml. Beobachtungen, sowie Auskünfte über Familienverhältnisse, Vorleben, Ruf u. Charakter. Langjährige praktische Erfahrung und nur persönliche Erledigung der Aufträge. 1087.2.2



Ungeziefer
jeder Art beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie die 15285*
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer
Grösste und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands
Karlsruhe, Markgrafenstr. 52. Telefon 2340.
Abonnement ganzer Anwesen äusserst billig.

Eleg. Maskenkostüme | **Maskenkostüm,**
Fantasie u. Schwarzüber Tracht, 1 Cloton-Anzug, 1 Herren-Domino sind billig zu verl. od. zu verl. 1404.2.2
33281 Punalfer, 29. V. wits. Akademiestr. 23, parterre.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“

Günstige Gelegenheit für Verlobte!

bietet der vom 26. Januar bis 10. Februar dauernde

Räumungsverkauf

der Hofmöbelfabrik **Distelhorst**, Waldstrasse 30/32.

Liederhalle Karlsruhe.

Samstag den 29. Januar 1910,
in den festlich geschmückten Räumen der Festhalle:

Großes Masken-Fest

mit Prämierung der originellsten
Damen- und Herrenkostüme.

Unsere geehrten Vereinsmitglieder und deren Familienangehörigen werden zu diesem Feste freundlichst eingeladen.

Der Zutritt zu den Sälen ist nur gestattet für Damen im Maskenkostüm, Domino oder Baltoilette (Larve und Kopfputz sehr erwünscht), für Herren im Maskenkostüm, Domino oder Ballanzug (Frack). Sonstige Kostüme (Touristen-, Sportanzüge u. dergl.) werden mit Steuern belegt.

Zum Eintritt für Saal und obere Galerie berechnen die **Mitgliedskarten**, deren Vorzeigen unbedingt erforderlich ist.

Für Nichtmitglieder — von Mitgliedern eingeführt — werden auf den Namen ausgestellte Karten abgegeben u. zwar für tanzlustige Herren zum Betrag von 1 Mark, für auswärtige, bei unseren Mitgliedern auf Besuch weilende Damen zu 3 Mk.

Die Einführung hier wohnender, dem Verein nicht angehörender Damen ist ausgeschlossen.

An Mitglieder werden Karten für reservierte Plätze in der vorderen Reihe der oberen Galerie (Balkon) zu 1 Mk. für jeden Platz in beschränkter Zahl abgegeben.

Die Abgabe der Einführungskarten und der Karten für reservierte Galerieplätze erfolgt im Vereinslokal (Löwenrachen) **Mittwoch den 26. und Freitag den 28. d. M., jeweils 2—3 Uhr nachmittags.**

Gegen Mißbrauch des Einführungsrechts und der Mitgliedskarten ist strenge Kontrolle — auch im Saale während des Festes — angeordnet. Die Karten sind auf Verlangen dem Kontrollpersonal vorzuzeigen.

Eingang zum Saal und zur Galerie durch den westlichen Garderobebau. 1260,22

Saaloöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Verein für Verbesserung der Frauenkleidung Karlsruhe.

Freitag den 28. Januar, abends 8 Uhr, im großen Rathssaal:

Vortrag von Herrn Dr. med. H. Paull:

Frauenturnen, Frauengesundheit, Frauenschönheit. Mit Lichtbildern und turnerischen Vorführungen.

Eintritt frei. Gäste willkommen.

Einige vorbehaltene Plätze sind zum Preise von 50 Pf. für Mitglieder, von 1 Mk. für Nichtmitglieder in der Buchhandlung E. Kunat, Kaiserstr. 124, sowie abends an der Kasse zu haben.

Die Damen werden dringend gebeten, während des Vortrags die Hüte abzulegen.

1894 **Der Vorstand.**

L. Bad. Kynologischer Verein (E. V.)
ältester Kynologischer Verein Badens (Sitz in Karlsruhe).

Unsere diesjährige

Generalversammlung

findet morgen Freitag den 28. d. M., abends 8 1/2 Uhr beginnend, im Vereinslokal „Restaurations Palmengarten“, Herrenstraße, statt.

Einige Anträge sind schriftlich beim 1. Vorsitzenden einzuweisen.

Um zahlreiches Erscheinen bitte! 637,22

Der Vorstand.

Grabkränze von Palmen, von Perlen u. von Blech, 23731

W. Eims Nachf. Adlerstrasse 7. 23735

Schwarzwaldverein (Sokl. Karlsruhe)
Donnerstag den 27. Jan. 1910:
Vereinsabend im Moninger (Konkordiansaal).

Singsverein Badenia (E. V.)
Am Samstag den 29. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, veranstalten die Tanzschüler eine **kostümierte Tanzstunde** im Saale des „Grünen Bergs“, Kaiserstr. 33, wozu die Mitglieder des Vereins höflich eingeladen werden. 1447

Der Vorstand.

Berein ehem. 113er.
Unter dem Protektorat Sr. A. S. des Großherzogs.

Samstag den 29. d. Mts., abds. 7 1/2 Uhr beginnend, findet im Vereinslokal Goldener Kreuz **Bereinsabend**, verbunden mit **Kaisergeburtstagsfeier**, statt.

Ehemalige Regimentsangehörige sind herzlich willkommen. 1434,21

Der Vorstand.

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858 (sanjm. Verein Hamburg)

Bezirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstag abend **Versammlung im Neuen „Landsknecht“** (Büchel) altes deutsches Zimmer.

Heute Donnerstag abends 8 1/2 Uhr: **Übungsabend** im Vereinslokal — Café Nowak, Eingang Nowakstrasse (2. Stod). Sphingengasse und Freunde willkommen.

National-Stenographen-Verein.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.
Heute Donnerstag, abends 9 Uhr **Wochenversammlung** im Vereinslokal „Goldener Adler“. Um zahlreiches Erscheinen bitte!

Der Vorstand.

Mühlburger Kreditbank, e. G. mit unbeschränkter Haftung.

Die zur Abrechnung vorgelegten Sparbücher können in unserem Geschäftslokale wieder in Empfang genommen werden.

Die noch nicht eingezahlten Sparbücher und Mitgliedsbücher bitten wir alsbald abzugeben.

Karlsruhe-Mühlburg, den 26. Januar 1910. 1459

Der Vorstand.

Fleisch-Verkauf.
Samstag den 29. Jan., von 8—1 Uhr, verlaufe ich Eisenbahnstraße Nr. 20 prima Qualität **Metzgerfleisch**, eigene Schlachtung, a 3 Pfd. 60 Pf. 23274,32

Wilhelm Neck, Metzgereibesitzer.

Derjenige Herr, welcher am verg. Sonntag Nacht meinen Schild am Fenster (Aufschrift: „Garten“) entwendet, wird gebet., denselben umgehend zurückzugeben. Bel. 60. Sgarrenstraße, Kaiserstraße 51a. 233255

Direktion: **Colosseum.** Telefon 1938.
Gust. Klefer.

Heute Donnerstag den 27. Januar 1910
keine Vorstellung.

Freitag den 28. Januar 1910 und folgende Tage, jeweils abends 8 Uhr: 1425

Vorstellung.

Nur noch einige Tage das gegenwärtige Elite-Programm.

Karlsruhe. — Museumssaal.
Freitag den 28. Januar 1910, abends 8 Uhr,
Lieder-Abend

Sven Scholander

aus Stockholm.
(Begleitung: Altschwedische Laute von 1798.)

Programm:

1. Frau Holle A. Bungert.
2. Nachtwandler J. Brüll.
3. Tre trallande jantor S. Scholander.
4. Sven i Rosengård Altschwedische Ballade.
5. Philosophy Lublin.

Die vier Temperamente beim Verlusste der Geliebten.

6. Der Leichtmütige Carl Maria von Weber (Prag 1815).
7. Der Schwermütige
8. Der Liebswütige
9. Der Gleichmütige
10. La fille du vigneron J. B. Wekerlin.
11. La femme du roulier ou le mauvais exemple Chans. popul. picarde.
12. Ça coûte un baiser! L. Collin.

Karten: Mk. 4.—, 3.—, 2.— und 1.— in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**, Kaiserstrasse 114, 1348,22 und Abendkasse, Telefon Nr. 1850

Musikbildungsanstalt Karlsruhe
unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.

Schulgeldeinzug

für III. Tertial 1909/10

am 1210

Samstag den 29. Januar, jeweils nachmittags 1/2 bis 3 Uhr, im Anstaltsgebäude.
Samstag den 5. Februar,
Samstag den 12. Februar,

Verrechnung der Musikbildungsanstalt.

Restaurant Eintracht. 1465
Täglich von 7—12 Uhr:

Konzert

der beliebten **Majoren-Kapelle.**

Anlässlich des Geburtstages Sr. M. des Kaisers von heute nachmittags 4 Uhr ab, wozu ergebenst einladet **Fritz Klauz.**

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Bekanntem, Freunden und Gönnern zeige hiermit an, daß ich unterm Heutigen die Wirtschaft

„Zur neuen Pfalz“, Bahnhofstr. 34 hier, eröffnet habe. Ich werde bestrebt sein, wie in meinen früheren Geschäften nur Gutes zu bieten sowohl in Speise als Getränken.

Zum Aussehen kommt helles und dunkles Bier aus der Brauerei „Union“.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein hochachtungsvoll **F. B. Braunschweiger**, früher Apollotheater. 23302

Köstritzer Schwarzbier
besseres Nähr- und Kraftbier, wenig Alkohol — ärztlich empfohlen für Mutterm, Wöchnerinnen, Kinder, Kugearbeitete vornehmliches Tafelgetränk

Fürstl. Brauerei Köstritz, gegr. 1696.
Vertretung und Niederlage bei:
H. Wilsser, Karlsruhe i. B., Ecke Karl- u. Gutfährstraße, sowie **Th. Wilsser, Kronenstrasse 32.** 23320

Karlsruher Turngemeinde (1861).

Gut Seil!

Auf die am **Samstag den 29. ds. Mts., abends 7 1/2 Uhr** im Vereinslokal (Alte Brauerei Brinn) stattfindende **ordentliche Hauptversammlung** machen wir unsere Mitglieder hierdurch aufmerksam. 1468

Der Turnrat.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Übungsabende:
Ausübende Mitglieder: Dienstags u. Freitags **Männer- (alte Herren)** in d. Saal des Realgymnasiums, Schulstrasse. **Damenabteilungen:**
I. Donnerstags von 8—10 Uhr in der Turnhalle der Neben- schule, Südstadt.
II. Montags von 8—10 Uhr in der Turnhalle der Schillerschule, Kapellenstrasse.
Frauen und ältere Damen Mitt- wochs von 8—10 Uhr in der Turnhalle der Schillerschule (Kapellenstrasse).
Zugänge: Montags von 8—10 Uhr in der Turnhalle der Neben- schule, Südstadt.
Freitags von 8—10 Uhr in der Turnhalle der Realschule, Waldhofstrasse.
Fechten: Montags von 8—9 Uhr in der Turnhalle der Realschule, Waldhofstrasse.
Spiel- und Turnplatz: Beiertheimer Waldchen.
Anmeldungen in den Turnhallen. Gäste jederzeit willkommen. Alle Zuschriften direkt an den Vorstand. 3260

Teilhaber gesucht.
Wer würde sich an dem Bau eines besseren Wohnhauses mit großem Garten beteiligen. Käuf- wärden bloß 8000 M. Der Rest liegt im Villeniertel jenseits der Kaiser-Allee.
Offerten unter Nr. 1400 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Darlehen in jeder Höhe
distret. reell. u. jährl. Erlebigung, Katenrückzahlg. zulässig. Prohibition vom Darlehen durch Geschäftsführer d. Volksbank. Karlsruhe, Sophienstr. 152, part. Sprechst. i. u. 8—7 Uhr, schriftl. Rückporto. 23560,12,10

Auszuheihen
7000 Mark auf 1. Hypothek. Offerten unter Nr. 1702 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Darlehen gesucht.
Es werden 500 bis 600 Mark Darlehen per 1. Februar 1910 gegen guten Zins gesucht. Sicher- heit kann bis zu 8000 M. geleistet werden.
Offerten unter Nr. 1410 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Darlehens-Gesuch.
200 Mark gegen hob. Zins u. gute Sicherheit sofort aufzuneh- men gesucht von Selbstgeber.
Offerten unter Nr. 23353 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Herzliche Bitte.
Belieb. ebendentes Ehepaar würde einen armen Diensthän- den mit 50 Mark aus großer Not helfen, damit es sein kleines Kind nicht der Not und Elend preis- geben muß. Rückzahlung monat- lich 10 M. Offert. unt. Nr. 23350 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wer leiht
einem Bel. 50 Mk. geg. pünkt. Rückzahl. Offert. unt. Nr. 23172 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geld-Darlehen. 4—5%, ev. ohne Bürg., a. j. a. Bechl. Echtd. Wert- pap. a. Katenabs., gibt Central-Büro Berlin, Oranienburgerstr. 7, Rück- 23166,6

Freitag den 28. Januar	Samstag den 29. Januar	Montag den 31. Januar	Dienstag den 1. Februar	Mittwoch den 2. Februar	Donnerstag den 3. Februar
----------------------------------	----------------------------------	---------------------------------	-----------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------------

In diesen Tagen sollen **grosse Restbestände** aus allen Abteilungen

fabelhaft billig verkauft werden.

Kleiderstoffe

schwarz, weiss und farbig, in nur modernen Geweben.

Damen-Konfektion

Jackenkostüme, Abendpaletots, Blusen, Kostümröcke, Morgenröcke, Matinees.

Auf sämtliche Preise noch **10 Prozent Rabatt** oder **doppelte Sparmarken**.

1466

Kaiserstrasse 122

C. Berner

Ecke Kaiser- u. Waldstrasse.

Sanatorium Bergzabern.
Herrliche Lage im Wasgaugebirge (Pfalz).
Gleich vorzüglich geeignet zu Sommer- u. Winterkuren.
Mässige Preise.
Prospekte und nähere Auskunft durch
Dr. Bossert
Besitzer u. d. leitender Arzt.

Bad Sulzburg Waldkurhaus Friedrichshort
Bad. Schwarzwald. 10657a. Das ganze Jahr geöffnet.

Während der weissen Woche
gewähre ich 1468.2.1
doppelte Rabattmarken
oder **10% Rabatt**
auf sämtliche Artikel. Ausserdem werden eine Menge
bemalte Tafel-, Kaffee-, Tee- und Wasch-
Service zu ganz bedeutend herab-
herabgesetzten Preisen abgegeben.
Prompter Versand nach auswärts.
Franz Hug,
Karlsruhe. Karl-Friedrichstr. 14.
Glas, Porzellan, Metall, Haus- und Küchengeräte.

Delikatessen- u. feinere Spezereihandlungen.
Ber übernimmt Depot direkt von der Fabrik für erste Spezialität
Schweizer Käse und Speck, mit reiner Naturbutter, Vollmilch
und Eiern fabrikt, garantiert haltbar. Einzige Spezialität in Europa.
Vandlungen gef. unter Schrift S. 643 Y. an Haasenstein &
Vogler, Bern (Schweiz). 851a.2.1

Die besten und billigsten
Aufzüge und **Krane**
liefert
Süddeutsche
Aufzug- und Kranbauanstalt Göppingen, IV.

Edener Fruchtkäse
sind herrlich im Geschmack und
durchaus rein. In Büchlein 2c.
für 10. Alleinverkauf 1456
Reformhaus, Karlsruhe
Kaiserstrasse 40 Tel. 2742.

Lagerplatz oder Acker
zu pachten gesucht
in der Nähe Jock- oder Sophien-
strasse auf längere Zeit. Kauf
nicht ausgeschlossen.
Offerten mit Patentbedingungen
und Preis bitte unter Nr. 1462 in
der Expedition der „Bad. Presse“
abzugeben. 3.1

Umbau-Objekt
Edenwehen, Bahnhofs- und Schloß-
nähe, wird bei höherer Anzahlg. so-
fort preiswert verkauft. Auskunft
kostenlos nur an Selbstkäufer erteilt
P. F. Mermagen jun.
Immobilien. 815a.5.1
München, Luitpoldstr. 9.

Kaufmann od. Techniker
welcher über 20.000 M. eigen-
es Kapital besitzt, kann
durch Kauf oder Pacht mein
Fabrikgeschäft der Papier-
warenbranche, oder durch
Beteiligung an demselben.
Offerten unter V. 435 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe erbeten. 1389.2.2

Wirtschaft mit Metzgerei
In einem Landstädtchen in
e. altrenom. Geschäftshaus.
Wirtschaft mit Metzgerei,
an der Bahn gelegen, fran-
kosthalber zu verkaufen.
Gef. Off. unt. L. 2177 an
Haasenstein & Vogler, A.-
G., Würzburg. 850a

Kredite
wegen zur Erleichterung des Ge-
schäftsverkehrs in sehr kulanter
diskreter Weise durch Diskontierung
und Acceptaustausch vermittelt.
Offert. unt. Bankgeschäft 847a an
die Exped. der „Bad. Presse.“ 3.1

Tausche
mein, in einer süddeutschen Refi-
denzstadt gelegenes Zinshaus geg.
gutes Baugrund. Off. u. Z. 1080 an
D. Frenz, Ammon.-Exped., Mannheim.

Neu eingeführt
gegen 768
Süßen und Seiserkeit
Eucalyptus-
Menthol-
Bonbons
Paket 20 Pfg.
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen.

Regen Bezug sofort abzugeben
1/2 Theaterabonnement G. unger.
Ballon II. Abt. 83333
Zu erfragen S. 643.10, 8. St.
Theaterplatz
S. Herrlich B. unger. Nummer.
II. Abt. wird frankheitshalber ab-
gegeben. Zu erfragen unt. 83293
in der Exped. der „Bad. Presse“.

Konrad Schwarz
Teleph. 302
nur Waldstrasse 50
Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung.
Werke für Neu-
anlagen u. Repara-
turen bei billiger
- Berechnung. -
Grosses Lager. * Rabattmarken.

Werb. Vortheater Karlsruhe
Donnerstag, 27. Januar 1910.
32. Abonnements-Vorstellung der
Abt. B. (Kl. Abonnementsarten)
Festvorstellung
zur Feier des Geburtsfestes Sr.
Majestät des Kaisers.
In fechtlich beleuchtetem Hause.
Die Zauberflöte.
Grosse Oper in zwei Akten von
Emanuel Schikaneder. Musik von
W. A. Mozart.
Musikalische Leitung: P. Reichwein.
Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Sarastro Hans Keller.
Tamino Mar. Wäntner.
Sprecher Ed. Schiller.
Erster Friedrich Gr.
Zweiter August Schmidt
Dritter Olga Kallenlee
Königin der Nacht Ciga Kallenlee
Pamina, ihre Tochter W. Schöfgen
Erste Dame der Hofmusik
Zweite Königin Rosa Schöfgen
Dritte Marg. Bruntsch.
Drei Genien Gijella Teres.
 Emma Ruf.
 Franz Noha.
Papageno R. Wärmersperger
Mondhüter, ein Mohr Hans Buschard.
Erster Eugen Kalmbach
Zweiter Ad. Bodenmüller
Dritter Adolf Halleger.
 Herrn. Benedict.
 Max Schneider.
 Giesela Teres.
 Emma Ruf.
Papageno R. Wärmersperger
Mondhüter, ein Mohr Hans Buschard.
Erster Eugen Kalmbach
Zweiter Ad. Bodenmüller
Dritter Adolf Halleger.
 Herrn. Benedict.
 Max Schneider.
 Giesela Teres.
 Emma Ruf.
Papageno R. Wärmersperger
Mondhüter, ein Mohr Hans Buschard.
Erster Eugen Kalmbach
Zweiter Ad. Bodenmüller
Dritter Adolf Halleger.
 Herrn. Benedict.
 Max Schneider.
 Giesela Teres.
 Emma Ruf.

Verloren
auf dem Wege Stephaniensstrasse,
Kaiserallee, Scheffelstr., Götterstr.
eine **weisse Bluse**. Wiederbringer
erh. Belohnung. Abzugeben **Götter-**
strasse 8, 2. St., links. 83374

Schreibmaschine gesucht
gebraucht, gut erhalten, große, deut-
liche, von vorne sichtbare Schrift.
Offert. mit Schriftprobe erbeten an
Theodor Bächle,
Kleinlausenburg in Vaden,
833a.2.1 postlagernd.

Ball-Garderoben
aller Art reinigt tadellos in kürzester
Frst. 1095
Chem. Waschanstalt **Printz**.

Heute eingetroffen
Grosse Sendungen
Sprotten Pfd. 45 Pfg.
Echte Kieler Sprotten Pfd. 75 Pfg.
Kiste 95 und 140 Pfg.

Kieler Fettbücklinge 4 Stück 25 Pfg.
Kiste 160 Pfg.
Rauchaale Stück von 40 Pfg. an
Lachsheringe, extra gross, Stück 20 Pfg.

Casseler Rippenspeer Pfd. 115 Pfg.
Schweineschmalz, garant. rein Pfd. 80 Pfg.

Blumenkohl Kopf 14 Pfg.

Pariser Kopfsalat Stück 15 Pfg.
Französischer Kopfsalat Stück 13 Pfg.

Geschwister Knopf.

Fahrnis-Versteigerung.
Freitag den 28. Januar, nach-
mittags 2 Uhr, werden im Auf-
trag im Auktionslokal,
Serrenstrasse 16,
öffentlich gegen bar versteigert, als:

1 Schlafzimmer-einrichtung, be-
stehend aus 1 Spiegelkranz,
1 Waschkommode mit Wasch-
platte und Spiegelkasten, 2 Bett-
stellen, 2 Nachtschrank mit War-
morplatten; ferner: 2 Schiffo-
nieres, 1 Vertiko, 1 Salontisch,
verschied. Stühle, 1 Kanapee, 1
Divan, 1 Chaiselongue, 1 Wasch-
tisch, 1 Waschkommode mit War-
morplatte, 1 Nachtschrank mit War-
morplatte, 2 Vertikalen m. Koffern,
Korsetten u. Kollern, 1 franzö-
s. Bettkelle mit Holz, Matrasse und
Koffern, 1 ein. Bettkelle mit 2
Matrasen, Deckbetten u. Kissen,
Spiegel, 1 Bücherregal, 12
weisse Wienerhüte mit Holz-
stirnbander etc. etc.
wozu Liebhaber höf. einladet
L. Hirschmann, Auktionsgeschäft,
Serrenstrasse 16.
NB. Versteigerungen von Waren
jeder Art in und außer dem Hause
werden angenommen im Auktions-
geschäft Serrenstrasse 16. 83373

Deffentlicher Vortrag
von
Bred. Dirksen aus Amerika
heute abend 8 1/2 Uhr im Missions-
lokal, Kaiserstrasse Nr. 168, 8. St., II.
Thema: **Was ist biblische Ver-
tehrung?** 83355

Anfertigung v. Damenkleidern
Kommunion- u. Konfirmanden-
kleider zu billigen Preisen.
Wass. Akademiestr. 42, 3. St.
2.1 Abzugeben unt. 83359

35 Privat-Stunden
in Berlin-School (Engl. od. franz.)
f. 70 M. gegenüb. ursprüngl. 100 M.
Rostowski, Gottesauerstr. 16, IV.
Berkt. 8-6 nachm. od. schriftlich
**Tüchtiger Photograph fertigt
moderne Aufnahmen**
im Hause billig. Anfragen unt.
Nr. 82053 d. die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. 6.5

Kinderlos Ehepaar nimmt
Kind
besserer Herkunft in Pflege.
Offerten unter Nr. 83292 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Gehrad,
gut erhalten, mit Dreifuss, zu
kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 83314 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kompl. Einrichtung
best. aus 1 englischen Schlafzimmer,
ausf. polst., 2 Bettstellen mit Rollen,
Polstern und Matrasen mit Woll-
auflage, 2 Nachtschrank mit War-
mor, 1 Waschkommode mit War-
mor, 1 Spiegelkasten, 1 Handtuch-, 1
Schrank, 1 Vertikow, Plüschsüwan,
1 Ausziehtisch, 4 Sprossenstühlen,
1 Küchenschrank, 1 Küchentisch,
2 Stühle, wird um den **530 M.**
sehr billigen Preis von 530 M.
abgegeben bei 747.3.3

Lud. Seiler, Waldstr. 7.
Feines Maskenkostüm (Paga) billig
zu verkaufen.
83225 Kurdenstrasse 3, part. u.

Abendcapes, gut erhalt., 2 ovale
Waschzuber zu verkaufen.
83312 Schillerstr. 13, 4. St.

**Sehr gut erhaltener, schwarzer
Dienst-Mantel.**
aus f. Natticher od. dgl. geeignet,
ist preiswert zu verkaufen.
83296 Weichstrasse 3, III.

Waschenstium, neue Bernerin
zu verkaufen. Kronenstrasse 17a,
4. St., neb. Kaiserlautomat. 83078

**1 Gehrod-Anzug und 1 Grad für
jäh. Pfg. jow. e. Geige bill. zu ver-
kaufen. Schützenstr. 25, pt. 83369**

Kanarienvogel, Rabmen u. Weib-
chen, sind billig zu verkaufen.
83363 Kaiserstrasse 189, 3. St.

Schönes, vollst., grob. Bett 75 M.
komplettes Bett 50 M.
komplettes Bett 35 M.
schöner Ausziehtisch 30 M.
Koff. Matrasen u. Kell. 18 M.
Sommer-Heberzieher, mittl. Größe
5 M. sind zu verkaufen. 83371
Sellingstrasse 33 im Hof.

Küchenschrank für 10 M. zu
verkaufen.
83309 Uhländstr. I, IV. links.

**Waschkommode, Schreibtisch,
best. Stühle** billig zu verkaufen.
83368 Schützenstr. 25, part.

Ein bereits neues **Menrad** und
eine **Waschmaschine** zu verkaufen.
83369 Adlerstrasse 38, III.

Zu verkaufen: kurze Zeit ge-
brauchte halbfranzö. **Bettstelle**.
83365 Scherrenstrasse 7, I. St. I.

Zu verkaufen: fast neuer **Divan**
25 M., sehr schönes, pol. Vertiko
mit Spiegel, faub., kompl. Bett
billig. Uhländstr. 12, part. 83307

Schöner guterhaltener Pferd so-
wie **Kaschtrant** etc. spottbill. zu ver-
kaufen. 83317 Schützenstrasse 4, IV.

Elegant, schv. Smoking u. schv.
feiner Gehrodanzug für mittlere
Figur, Heberzieher für mittlere
Figur, ein. Gehrod, ein. Gehrod, fein.
Damenmantel, elegante Spitzen-
Spitzen-Cape, Regenmantel, Da-
mencape (Blau), weisses Kleid,
Boileuhue, schv. Atlas-Rock mit
Jade billig zu verkaufen. 83233
Kriegstrasse 6, 2. Stod.

Abendcapes, gut erhalt., 2 ovale
Waschzuber zu verkaufen.
83312 Schillerstr. 13, 4. St.

Die Felsabbrüchungen von Helgoland.

Karlsruhe, 26. Jan. Von geschätzter Seite wird uns gefchrieben:

In einem Berliner Artikel Ihres geschätzten Blattes vom 24. ds. (Mittagsblatt) wird von dem „beängstigenden Umfang“ gesprochen, den die „Felsabbrüchungen“ der Insel Helgoland in der jüngsten Zeit angenommen haben.

Mancher Leser mag sich wundern über das eigenartige Felsgestein, das den Angriffen des Wassers so wenig Widerstand entgegenzusetzen vermag. Kürzt Bismarck äußerte sich einst auf eine diesbezügliche Anfrage, es sei ein sehr weicher Sandstein.

Als ich vor einigen Jahren meinen Fuß auf diese, dem Untergang geweihte „Felseninsel“ setzen durfte, interessierte mich nichts so sehr, wie dieses „weiche Gestein“ mit seinen Abbruchwänden. Es war mir möglich, diese Wände nahe dem Wasserpiegel auf wenige Meter Entfernung, sowie längs dem Abbruchrand, auf der mit Klippen bewachsenen und etwas nach der entgegengesetzten Richtung geneigten Oberfläche der Insel zu bestaunen.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 24. Jan. Das Wettspiel Frankonia Karlsruhe I gegen Beierthimer Fußballverein I endete mit einem unentschiedenen Resultat 1:1 Toren.

Karlsruhe, 25. Jan. Der Kronprinz hat, wie die Leitung der Veranstaltung für Sport und Spiel mittelst, das Protektorat über die Veranstaltung übernommen.

Die Verbreitung des Rollschuhsports in Deutschland wird durch eine Statistik illustriert, die sich mit den in Deutschland bestehenden Rollschuhbahnen beschäftigt.

Vorbeugung gegen Influenza

und sogenannte Erkältungskrankheiten.

Es wird allgemein beobachtet, daß besonders die Influenza von Jahr zu Jahr an Bedeutung zunimmt und daß sie nicht nur häufiger, sondern auch gefährlicher wird.

Sehr begünstigt werden diese Krankheiten durch den mit der Influenza einhergehenden allgemeinen Kräfteverfall und die meist damit verbundene ungenügende Funktion des Verdauungsapparates, die sich in Appetitlosigkeit usw. äußert.

Wenn man nun den Kräftezustand durch reichliche Ernährung heben will, so scheidet das oft daran, daß die in ihrer Leistungsfähigkeit herabgesetzten Verdauungsorgane die erhöhte Speisefuhr nicht ausnutzen können, sondern eher als Belastung empfinden.

Ein Präparat, das den vorerwähnten Ansprüchen genügt und

häufig mit sehr ebenem und glatten Parkettfußboden versehen sind, eignen sie sich vorzüglich zum Rollschuh und machen, wenn nicht ganz besondere Anforderungen gestellt werden, die Anlage richtiger Rollschuhbahnen mit einer aus Steinholz oder anderen ebenso geeigneten harten Holzarten bestehenden Lauffläche überflüssig.

14. Schneeschuhwettbewerb auf dem Schauinsland.

Karlsruhe, 26. Jan. Am vergangenen Sonntag fand auf dem Schauinsland beim Hadenwirtschause der 14. Schneeschuhwettbewerb zum erstenmal veranstaltet von der neugegründeten Ortsgruppe „Schauinsland“ des Skiclubs Schwarzwald, statt.

Unter der zahlreichen Volksmenge, die am Renntage selbst aus nach und fern herbeigekommen war, konnte man sehen, welche großes Interesse dem alten Hadenrennen entgegengebracht wird.

Die Rennen begannen morgens 8.45 Uhr und waren gegen 1 Uhr beendet. Die Beteiligung an den einzelnen Rennen war eine außerordentlich zahlreiche, besonders am Sprunglauf, an dem 19 Herren teilnahmen.

- 1) Hadenwettlauf: 1. Emil Wähler, Hofsgrund; 2. Leopold Wilhelm, Stöhrn; 3. Walter Stemmer; 4. Leopold Anslinger, alle aus Freiburg.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 22. Januar. A. Sälachthof. In der Zeit vom 17. Jan. bis 22. Jan. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet:

1330 Stück Vieh und zwar: 241 Großvieh (62 Ochsen, 78 Kühe, 76 Rinder, 25 Fohlen), 419 Kälber, 574 Schweine, 86 Hammel, 2 Fiegen, 0 Kisteln, 0 Ferkel, 8 Pferde, 24549 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Viehhand unterstellt, darunter vom Ausland 12.002 Kilogramm Schweinefleisch.

8 Durlach, 26. Jan. Auf den heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 257 Kühe, 46 Kälbinnen, 49 Stück Jungvieh, 79 Kälber; verkauft wurden 250 Kühe, 40 Kälbinnen, 49 Stück Jungvieh, 79 Kälber.

Die Hopfenbauern der letzten Jahre ist eine ganz enorme Reduzierung der Anbauflächen im Reiche erfolgt. Es mehren sich die Stimmen, die dem Hopfenbau für die nächsten Jahre günstigere Aussichten stellen, mit Hinweis darauf, daß Deutschlands Hopfenernte im Jahre 1909 eine überaus geringe war.

Central-Hotel. Größtes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert. Direkt am Bahnh. Friedrich-Str. Berlin. 204 Zimmer von 12 bis 30 an.

Hohenlohe Erbswurst. vorzüglichste Erbsensuppe 2 bis 3 Teller 10 Pfg.

Inventur-Ausverkauf. mit großem Preisnachlaß u. 5 Prozent Rabatt. Mehrere zurückgel. Schlafzimmer mit 50-100 Mark Preisermäßigung, ein- u. zweif. Spiegelchränke, Waschkommode, Nachttische, Bettstellen, einzelne Bettstellen bei billiger, sehr pünktl. gearb. Matrasen u. Betten, bei preiswerte Buffets, Kredenzen, Bücherchränke und Schreibtische versch. Art, mehrere bessere Herrenzimmer, hübsche Wohnzimmer u. Salons, feine Salonchränke, Truhen, viele Fische und Stühle, Truhen, Biermöbel, Flurgarderoben, Lederantennis, Vollständermöbel.

Hülsenfrüchte in nur gutkochender Ware als Riesen-Viktoria-Erbsen, ganz u. gespalten, halbe franzö. grüne Erbsen, Heller-Linsen, ungar. Perlbohnen.

Eier. billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Konditoren, Bäcker etc. Promot. Versand u. auswärtig. Man verlange Preislisten.

50 St. Seife, hochfein fortifizierte Windvor, Mandelöl, Lanolin u. L. Weichensmittel.

Javol hat gesiegt Javol hats vollbracht Ihm dank ich des. Haares üppige Pracht.

JAVOL Die beste Hilfe bei Kopf Schuppen Haar-Ausfall. Ein kahler Kopf ist hässlich....

„Detektive“ Tierbücher. München, Kaufingerstraße 19, altes Institut Süddeutschlands, übernimmt Aufträge für Zivil- u. Kriminallagen.

Maskenkostüme. jeder Art für Damen, Herren und Kinder werden nach Maß angefertigt sowohl zum Eigentum als auch gegen Abgabe zu billigen Leihpreisen.

Hygienische Binden. extra lang, Ia. Qualität. Dutzend 75 Pfennig bei Abnahme von 5 Dutz. mit 10% Rabatt.

Geschwister Baer. Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen. Kaiserstraße 149 I.

Fischstand Bechtel. Donnerstag, Freitag: Ludwigslafischer Fischstand von d. Erbprinzenstraße aus, Sonntag an d. Aufg. d. Fischhalle Bechtel.

Kuhbutter. 10 Pfund - Colli 0.20, Probe ein Colli 1. Butter 1. f. Honig 8.25 Pf. Spitzer, Tluste A. 217, via Schloß. 534a

Heute beginnt die

Weisse Woche von Hirt & Sick Nachf.

bietet folgende unüber-troffene Angebote

Weisse Batistbluse, hübsch mit Einsätzen garniert	1 50	Weisse Batistbluse, en coeur m. Stickerei und Einsätzen	3 90
Weisse Batistbluse mit Stickerei und Einsätzen	2 50	Weisse Batistbluse, en coeur mit feinen Stickerei- u. Valencienn-Einsätzen	6 50
Weisse Batistbluse mit Stickerei, Valencienn-Einsätzen und imit. irischer Passe	3 50	Weisse Batist-Prinzess-Kleider mit Stickerei und Einsätzen	13 75
Weisse Batistblusen mit hochfeinem Stickereinsatz, Passe u. Valencienn	4 25 u. 4 90	Weisse Batist-Prinzess-Kleider elegant mit schöner Stickerei u. Valencienn	23 50
Weisse Batistbluse, ganz aus Stickereistoff m. Valencienn-Passe	5 90	Weisse Wollbatist-Blusen reine Wolle, gefüttert	2 95 u. 3 90
Weisse Tüllbluse, reizende Neuheit mit Säumchen-Passe und Seiden-Garnitur	5 90	Weisse Wollbatist Blusen mit Stickerei-Garnitur	4 75 u. 5 50
Weisse Seidenbluse mit Tüll-Passe und hübscher Einsatz-Garnitur	7 50	Weisse Wollbatist-Blusen sehr elegant, mit Tüll-Passe und Seidengarnitur	7 90 u. 9 75
Weisse Tüllblusen reich garniert auf Seide	14 75 u. 16 75		

Ein grosser Posten weisse halbfertige Batistblusen mit sehr reicher Lochstickerei	2 50	Weisse halbfertige Roben in Batist, reich mit Einsätzen garniert	9 75 u. 11 75
Weisse halbfertige Wollbatist-Blusen mit sehr reicher, schöner, weisser und farbiger Stickerei	3 75 u. 4 75	Weisse halbfertige Roben in Batist, mit reicher Stickerei, auch in rosa und hellblau	14 75 u. 17 50

Trotz dieser enorm billigen Extraweise

geben wir noch auf alle diese Artikel, ebenso auf sämtliche regulären Preise unserer Konfektion, Blusen, Kleider, Röcke, Mäntel, Kostüme

ausserdem doppelte Rabattmarken oder **10%** Extra-Rabatt.

Schluss unseres Total-Ausverkaufs in Seidenstoffen und Sammeten trotz wiederholt erfolgter grosser Preisreduktion gleichfalls mit **10%** Extra-Rabatt oder doppelten Rabattmarken.

Kein Laden. Keine Geschäftsspesen. Billiges Angebot!

Konfirmanden- und Kommunikanten-Kleiderstoffe

in versch. Geweben und Preislagen.

Besonders empfehle einen Posten

Cheviots 110 cm br., schwere Qualität (für Mädchen) pr. Meter Mk. 1.80

Cheviots 140 cm br., schwere Qualität (für Knaben) pr. Meter Mk. 4.80

NB. Für Knaben auf Wunsch Anfertigung nach Mass unter Gerste bester Ausführung, 28.50 fertiger Anzug von reinwoll. Cheviot Mk.

NB. Eine Partie moderner Herrenstoff-Resten bedeutend unter Preis.

Eleganter Anzug nach Mass aus Ia. Stoff Mk. 56.-, 54.-, 50.-, 48.-, 45.- und billiger.

Ferner neu zugelegt 1119.33

Mülhauser Zeugreste

zu ganz besonders billigen Preisen.

Während der Weissen Woche vom 27. Januar bis einschl. 5. Februar

Doppelte Rabattmarken od. 10% in bar.

Emil Scherer

Sophienstr. 166, 1 Treppe neben Apotheke. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

NB. Strassenbahn-Haltestelle Yorkstrasse.

Weisse Woche.

Vom 27. Januar bis 5. Februar 1910

auf Emailherde 10% u. auf lackierte Herde 5% Extra-Rabatt

in der Herdfabrik Karl Ehreiser, Telephon 2071, Herrenstraße 44.

Vom 27. Januar bis 5. Februar

gebe ich auf meine ohnedies sehr billigen

Gelegenheitspreise

einen Extra-Rabatt von

10 Prozent.

Bitte meine Schaufenster 1448 besichtigen zu wollen!

Schoch, 79

Haus für Gelegenheitskäufe.

Schellfische

Donnerstag frisch vom Seeplatz ein-treffend.

Feinste Nordsee-Schellfische große Fische

38 Pf. / kleine Schellfische 27 Pf.

Frisch gewässerte Stockfische 25 Pf.

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. zu den bekannten Verkaufsstellen.

Grabgeländer, sowie sonstige Schlosserarbeit werden bei billigster Berechnung ausgeführt.

Rob. Kiby, Anhaber: Joseph Kiby, Schlossermeister, Leopoldstr. 19. 14.13

Tausende Glanzolin

kaufen nur in grossen Dosen die 10, 15 und 20 Pf. überall erhältlich sind.

Fabrikanten: Koch & Schenk, Ludwigsburg. 588a

Heirat.

Solider Herr, 29 J. a., kath., mit 4000 M. Barverm., wünscht, wegen Uebernahme eines Geschäftes mit gebild. Fräul. al. Konf. zwecks spät. Heirat in Korresp. zu tret. Einheirat nicht ausgechl. Nur ernstgem. Off. unt. 33305 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Fräulein sucht 250 Mark zu leihen gegen dünftliche Pfandabgabe. Offerten bitte bahnhofslagernd R. E. abzugeben. 33325

Nähmaschine billig zu verkaufen.

33305

Wydert-Tabletten

Schützen Sie vor HUSTEN, BRONCHITIS, KATARRH

Tausende von Menschen bedürfen zu ihrer Tätigkeit im Berufs- oder häuslichen Leben mehr als viele Worte. Vorräte in allen Apotheken & W. 1.

Wydert-Tabletten vor Sinnen, Seifert, Katarrh. Eine Probe derselben beweist mehr als viele Worte. Vorräte in allen Apotheken & W. 1.

Depots in Karlsruhe: Internation. Apotheke, Kaiserstr. 60; Adler-Apotheke, Schützenstr. 21; Villa-Apotheke, Karlstr. 66; Hof-Apoth., Kaiserstr. 201; Marien-Apotheke, Marienstr. 43; Hof-Drogerie, Herrenstr. 28; Julius Dehn Nachf., Bähringerstr. 55; Fidelitas-Drogerie, Karlstr. 74; Drogn. v. J. Lohsch, Herrenstr. 35; A. Salzer's Drogerie, Kaiserstr. 140; Strauß-Drogerie Mühlburg; Drogerie von Th. Wals, Kuppenstr. 17; Wehnen-Drogerie, Sophienstr. 123; und Drogerie v. W. Tischner, Amalienstr. 19; in Durlach: Einhorn- u. Löwen-Apotheke; i. Ettlingen: Stadt-Apotheke.

Holzbovliche

in jeder Art und Größe liefert billig **Friedr. Best, Röhren, Materiallee 145.**

DIWAN!

Eine Partie neue gutgearb. Diwan werden unter Garant. extra billig verkauft: schön Stoffdiwan v. 28.32 an, Tischchen u. Kissen v. 38, 45, 50 M. an, eleg. Plüschdiwan 55 M. Seltener Gelegenheitskauf! Nur im Spezialgeschäft **R. Köhler, Tapez.** 33302 Schützenstraße 53, II. 21

Abbruch.

Wilhelmstraße 9 r. 9, früher Billing & Zoller sind von Mittwoch ab verschiedene Sorten Baumaterialien zu verkaufen, darunter: 200 qm neuer Tafel- und anderer Barriketboden, 600 cbm Bruchsteine, 40 000 Backsteine, Steinzeugfliesenbelag, verschiedenes, brauchbares Eisen für Schlosser und Schmiede, alle Sorten Zäune, 1362.53 Bau- und Brennholz und verschiedenes anderes Bau-Material. **Martin Nothels,** Unternehmer.

Gutgehende Wirtschaft

in Karlsruhe unter günstig. Bedingungen auf den 1. April 1910 zu vergeben. Näheres 831a.31 Brauerei Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.

Pianino

sehr feines, gutes Instrument, sofort billig zu verkaufen. 33301 Augustaf. S. S. Dazi.

sehr gut erhalten, wird für 240 M. abgegeben. **Pianino, Bahnhöfstr. 14, S. St.** 33295

Großartige Existenz.

Streng reell! Mit einer Kapitalanlage von M. 1500 sind mühelos und reell M. 15000 netto zu verdienen. Event. auch als Nebenberuf. Das Unternehmen bezieht sich auf das Großherzogtum Baden. Invest. die über obiges Kapital in bar verfügen, werden gebeten, sich zu melden. Offerten unter Nr. 1444 an die Expedition der „Bad. Presse“, Karlsruhe i. B., erb. 21

Gute Existenz.

Für einen jungen Mann wäre in einer Garnisonstadt (Baden) Gelegenheit geboten, wo zu gleicher Zeit Regimentswechsel stattfindet, bei wenig Kapital sich eine gute Existenz zu verschaffen. Offerten an **Wilhelm Lotner,** im Nebenb.-Automat, Karl-Friedrichstraße 32. 1886.5.2

Schlafzimmer,

solide Arbeit, zu billigem Preis zu verkaufen. Möbelschreiner **A. Balz,** Wilhelmstraße 1. 33304.3.2

Eine Partie Diwans

in Moquette u. Leinwand, solid gearbeitet, per Stück 35 M., nur solange der Vorrat reicht. 1154 10.3 Kronenstr. 52, Mühlbühl.

Zülflofen,

gut erhalten, billig zu verkaufen. 33325 Lubow-Wilhelmstr. 13, I.



Haus-Verkauf.

In der Südtstadt mit Laden, sofort preiswert zu verkaufen. Käufer hat mit allen abgezogen. Unvollst. 700 M. übrig u. keine Anzahlung zu 6 Proz. stehen. Anzahlung mindestens 5000 M. Offerten unter Nr. 33351 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Luxus-Panomen-Berrenrad.

neu, noch nicht gefahren, mit Lappebo u. Zulus-Gummi, wegen Abreise u. Geldverlegenheit billig zu verkaufen. **Ettlingerstr. 45,** im Restaurant „zur Altbahn“.

HERMANN TIETZ



Die Weisse Woche

beginnt Montag den 31. Januar.
Bringt besondere Vorteile.

Wegen Vorbereitung zur „Weissen Woche“ bleiben unsere Geschäftsräume
Sonntag den 30. Januar geschlossen.

Zähne Mk. 1.80 Zähne mit künstlichem Porzellan-Zahnfleisch oder Aluminium-Gaumenplatte Mk. 3.— und 4.— per Zahn, Platte, Klammern, Saugkammern eingerechnet.
Zahnschutz-Platten Mk. 1.50. Gold-Klammern Mk. 3.—.
Garantie Jede Kautschuk-Reparatur Mk. 1.50.
Ganze Gebisse (28 Zähne) Mk. 50.— Alle Mund- u. Zahnoperationen bei billigster Berechnung. Zahlreiche Anerkennungen.
Deutsch-Amerikan. Zahn-Laboratorium. Ausgebildet an 3 Universitäten des In- und Auslandes. 8 Jahre Assistenten-Tätigkeit. 88327.3.1
 Zirkel 33, II. Sprechstunde: 9—12, 2—6; Sonntags 10—12. Ecke Herrenstraße.

Aepfel! 8 Pf. Koch- u. Backäpfel 3 Pf. 38 Pf., 10 Pf. 1.20 Mk., Kaffee-reinertes, Champagnerreinetten. Gebräutes an den billigsten Preisen. Gute Gebirgsstarkbier für 3.30 Mk. empfiehlt 88364
Obst- u. Gemüsehandlung Waldstraße 54, nächst Sophienstr.
 Gebrauchte Bücher, sowie ganze Bibliotheken kauft stets zu guten Preisen 8188a.30.19
 Buchhandlung von Johannes Trube, Offenburg (Baden).
Rechtliches Ladengeschäft, Branche Nebensache, von tüchtiger, geschäftsfähiger Frau zu kaufen gesucht, evtl. übernehme Filiale. Offerten unter Nr. 88286 an die Expedition der „Bad. Presse“ 3.1
Maskenkostüme für Damen und Herren, von 3 Mark an, zu verleihen o. zu verkaufen. Ludwig-Wilhelmstraße 2, 2. St. 83183
 2 Maskenkostüme (Kofoko und Phantasia) preisg., sind zu verkaufen oder zu verleihen. 83381
 Kuboistr. 10, 1. St.
 2 elegante Maskenkostüme billig zu verkaufen oder zu verleihen. 83301
 Bahnhofstr. 14, 3. St.
 Einige bessere Damen-Kostüme sind zu verleihen. 83381
 Adlerstraße 6, III, Hs.
 4 elegante Maskenkostüme sind billig zu verk. od. zu verleihen. 83387
 Schützenstr. 58, 2. Stg.
 Stoffdiwan, gebraucht, billig zu verkaufen. 83168.2.2
 Rüppurrerstr. 23, III, rechts.
 Kleidjude, gut erhalten, für junges Mädchen von 16 Jahren zu verkaufen. 83316
 Rab. Boedlstraße 24, part.

Die Karlsruher Kostümgesellschaft m. b. H.
Georg Bilger
 stellt ihr Riesenslager in nur eleganten und prämiierungswürdigen **Maskenkostümen** dem geehrten Publikum zu **Kauf und Miete** zur Verfügung und ladet zur Besichtigung höflichst ein.
 Die Ausstellung befindet sich in den eigens zu diesem Zweck her-gerichteten Räumen unserer Fabrik
 Telephone 2447. **Leopoldstr. 31** Telephone 2447.
 NB. Auf den beiden städtischen Maskenbällen, wie alle Jahre, Maskengarderobe in der Festhalle.

KUNERONA
 feinste Pflanzen-Butter-Margarine
 delikatester butterähnlicher Brotaufstrich
KUNEROL
 Feinstes Cocosspeisefett
 zum Braten Backen Kochen
ERZEUGNISSE der KUNEROLWERKE BREMEN
 Überall zu haben.

TEE
 neuester Ernte → eigener Einkauf
 erprobter Qualitäten
lose und in Paketen.
 Gute bis hochfeine Mischungen
 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.— u. 5.— Mk. das Pfund.
Ceylon-Tee
 1.60, 2.20 u. 2.40 Mk. das Pfund.
Kaiser's Kaffee-Geschäft
 G. m. b. H.
 Europas größter Kaffee-Rösterei-Betrieb.
 Ueber 1000 Filialen.

Filialen in **Karlsruhe:** Kaiserstrasse 27, 68, 134, 243, Kriegstrasse 8, Roonstrasse 1, Werderstrasse 39.
Baden-Baden, Langestrasse 6 und 40.
Durlach, Hauptstrasse 62.
Ettlingen, Marktstrasse 7.
Rastatt, Kaiserstrasse 9.
 Niederlage bei Herrn Franz Schöffler, Weingarten.

Wer teilt einem Fr. 20 Mk. Neues Billard ist wegen Umzug mit 67% = für erhaltenes (schwarz) ist billig abzugeben. 88313
 Konfirmandenkleid
 Seppelstr. 1a, part.